

Heidi INFO

Mai 2024



16. Jahrgang, 31. Ausgabe

Hegi Solar

Impressum

Hegi Info

Informationsmagazin des Ortsvereins Hegi

Titelbild: Paul Deck, Bearbeitung durch medienwerkstatt, analog Solarkataster der Stadt Winterthur

Auflage: 4400

Das Hegi Info wird aufgelegt:

Bibliothek Hegi, Mehrzweckraum Hegi, ZKB Filiale Oberwinterthur, Restaurant Kafi Müli, Quartierraum, Restaurant Eulachpark

Redaktionsteam:

Leitung: Nanni Jelinek, redaktion@ovhegi.ch

OV: Mario Margelisch, Brigitta Reutimann

Redaktion: Nele Pintelon, Michelle Welter, Birgit Günter, Kurt Nobs, Sven Kiesewetter, Ruth Konrad

Lektorat: Maja Walser, Nanni Jelinek

Layout: medienwerkstatt

Druck: medienwerkstatt

Stadt Winterthur



Das Hegi Info wird von der Fachstelle Soziale Stadtentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt.

Nächstes Hegi Info

Redaktionsschluss: Do., 3. Okt. 2024

Erscheinungsdatum: Do., 7. Nov. 2024

Redaktionsschluss: Mo., 7. Apr. 2025

Erscheinungsdatum: Do., 15. Mai 2025

Ortsverein



Vorstand

Roman Scheran, Präsident

Brigitta Reutimann, Kassiererin

Eduard Jenni, Aktuar

Roger Gloor, Nanni Jelinek, Susanne Jenni,

Melanie Jöhl, Yvonne Leuppi, Mario Margelisch

OV Hegi, 8409 Winterthur Spendenkonto:

IBAN CH88 0900 0000 8400 1526 4

Vermietung Mehrzweckraum und Quartierraum:

Barbara Jordi, 079 453 18 45, vermietung@ovhegi.ch

Montag: 16.00–19.00, Mittwoch: 09.00–11.30

Vermietung Festbänke, Zelte, Grill, etc.: Roman Scheran, 079 209 53 58

Dem Ortsverein beitreten:

Mitgliederantrag an Brigitta Reutimann,

Hintermühlenstrasse 49, 8409 Winterthur oder via Homepage.



www.ovhegi.ch
info@ovhegi.ch



[facebook.com/
Ortsverein Hegi](https://facebook.com/OrtsvereinHegi)




Inserat und Abo

1/8 Seite: (90 x 60 mm Querformat)  einmalig: Fr. 100.–
zweimalig je: Fr. 80.–

1/4 Seite: (185 x 60 mm Querformat)  einmalig: Fr. 200.–
zweimalig je: Fr. 160.–

1/2 Seite: (185 x 120 mm Querformat)  einmalig: Fr. 400.–
zweimalig je: Fr. 350.–

1 Seite: (185 x 250 mm Hochformat)  einmalig: Fr. 600.–

1 Seite Firmenporträt: Fr. 500.–

Hegi Info abonnieren: 2 Ausgaben für Fr. 15.–

Für Inserate und Nachbestellungen: inserate@ovhegi.ch

DIE DRUCKEREI IN DER OSTSCHWEIZ.

medienwerkstatt-ag.ch

medienwerkstatt
Steinackerstrasse 8, 8583 Sulgen
+41 71 644 91 91, info@medienwerkstatt-ag.ch



EDITORIAL

Man kann ganz viele Ideen haben, aber oft nicht genügend Energie sie auszuführen

Liebe Hegemerinnen, liebe Hegemer,

Die dunkle Jahreszeit ist vorbei! Langsam können wir unseren Akku wieder laden, wenn die Tage länger und die Temperaturen angenehmer werden und die Sonnenstrahlen uns erwärmen. Am Feierabend bleibt noch genügend Power, um etwas zu unternehmen, was Spass macht.

Auf dem Sofa sitzen und warten bis wir mit Energie vollgetankt werden, funktioniert natürlich nicht. Energie entsteht, wenn wir sie bewusst produzieren. Eventuell muss man da auch mal seine eigene Komfortzone verlassen.

Der Sommer ist eine hervorragende Zeit, um Energie zu tanken, wir nehmen viel Vitamin D auf und es ist erst noch vorteilhaft für unser Wohlbefinden. Nutzen Sie die warme Jahreszeit, machen Sie einen Spaziergang durch unser schönes Hegi, und Sie werden feststellen, Hegi bietet vielfältige Möglichkeiten.

Und sollten Ihnen tatsächlich mal die Ideen ausgehen, im Hegi Info haben wir vorgesorgt. Auf der letzten Seite von unserem Heft gibt es tolle Angebote. Viele Vereine und Institutionen engagieren sich für Hegi und freuen sich auf Ihren Besuch.

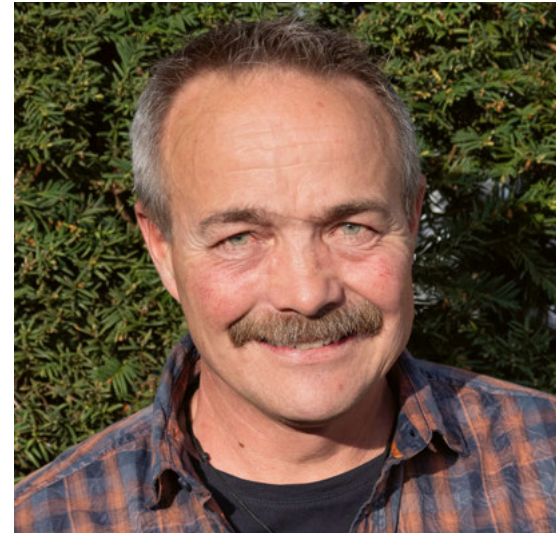
Bei geselligen Runden kann ganz viel Kraft und Energie getankt werden. Ich freue mich jetzt schon bei gemütlichen Sommerabenden mit der Familie oder Freunden anzustossen, etwas zu plaudern und bei später Stunde auch mal ein Liedchen anzustimmen.

Die spontanen Ideen sind meistens die Besten, setzen wir sie um.

Übrigens, wie die Sonnenenergie sonst noch genutzt werden kann, können sie in dieser Ausgabe erfahren.

Ich wünsche allen eine schöne Sommerzeit
Roman Scheran, Präsident Ortsverein Hegi

Bild: Mario Margelisch



INHALT

Das Schloss tut auf	4
Das Projekt Hegi Solar	6
Solar-Quartett	8
PV-Anlage im Miteigentum	12
Der Solarzaun	13
Domino-Interview	15
Quartierpolizist von Hegi	17
Ärztelhaus + Apotheke Hofwis	20
Hudelmoos	22
Bibliothek	25
Damals – Hegifeldstrasse	26
Gschichte-Chische	28
Blumenuhr	30
Strassennamen im Quartier	34
Elisabeth Buser	38
Oberi Sounds Good	41
Engel & Völkers	42
Kunst Nydegger + Giacobbo	44
Hausratgeber - Mietzinserhöhung	47
Rätsel	48
Circus Pipistrello	50

WWW.MIEZE-KATZE.CH
Ihre professionelle
Katzenbetreuung
im Raum Winterthur.

Das Schloss tut auf

Wiedereröffnung im Mai nach eineinhalb-jähriger Sanierung

«Was lange währt, wird endlich gut» sagt ein altes Sprichwort. Nun hat es aber gar nicht lange gedauert mit der Renovation unseres schönen Schlosses. Genau genommen sind nicht mehr als eineinhalb Jahre seit dem Beginn der Bauarbeiten vergangen. Trotzdem ist alles gut geworden, wie wir uns bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten Mitte Februar überzeugen durften. Den Zutritt ermöglichte uns Herr Tjark Kuhlmei, Leitung Kulturbauten, Amt für Kultur der Stadt Winterthur. Er zeigte Hegi Info die Stellen, wo die fleissigen Handwerker:innen damit beschäftigt waren, die letzten offenen Arbeiten abzuschliessen. Quasi «Endspurt».

Die Gewerke liegen im Zeitplan. Ein gutes Vorzeichen für die geplante Eröffnung am 26. Mai, wenn die Menschen zum ersten Mal das neu renovierte Schloss betre-

ten dürfen. Nur die Menschen? Aus sicherer Quelle wissen wir, dass auch unser Schlossgespenst in sein altes Zuhause zurückgezogen ist. Wie es ihm gefällt, erfahren wir vielleicht eines Tages in der Geschichte-Chischte.

Den Menschen wünschen wir auf jeden Fall viel Spass bei einem Besuch von Schloss und Garten in Bälde. Zur Steigerung der Vorfreude haben wir einige fotografische Impressionen unseres Vorabbesuchs vom Schloss von Mitte Februar festgehalten. Zum Schluss noch ein Hinweis: Bei unserem Rätsel auf Seite 48–49, gibt es einen Gutschein für eine Schlossführung zu gewinnen, den der Schlossverein freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Viel Glück beim Rätseln also! ●

Text und Bilder: Sven Kiesewetter



Frühling am Schloss



Restoration der Wappengemälde



Neue Küche



Die Post ist da



Bodenschleifgerät



Sanierung Originalverputz

TISCHMESSE

Das Hegemer Gewerbe stellt sich vor.

Café Lounge Bar

Samstag 25.5.2024 11 - 17 Uhr

50+ Betriebe & Vereine

Freier Eintritt

Workshops Attraktionen Spielbus

Mit einer Ausstellung von **Erwin Schatzmann**

Halle 710 Neuhegi, Winterthur

Tombola

www.tischmesse-hegi.ch

Sponsoren: **welldone** Ihre Druckerei in Winterthur, **Eyland Designstudio**

Patronat: **ORTSVEREIN HEGI**

Das Projekt Hegi Solar

Mit den Refrain-Zeilen «Die Sonne scheint bei Tag und Nacht. Eviva España...» sang sich die Niederländerin Imca Marina im Jahr 1972 in die Herzen der deutschsprachigen Zuhörer:innen. Na? Haben Sie jetzt einen Ohrwurm? Gut so!

Auch hierzulande scheint die Sonne oft und gerne. Ganze 1812 Stunden waren es 2023 in Zürich [1] und wir sind uns sicher, dass es über den Dächern Hegis mindestens genauso viele waren. Das Solarkataster der Stadt Winterthur [2] gibt Auskunft darüber, welche Dachflächen in unserem schönen Quartier besonders davon profitieren.

Zeit also sich mit dem Thema Photovoltaik zu befassen? Wir haben es getan. In der letzten Ausgabe hatten wir einen Aufruf gestartet, mit uns dazu Ihre Geschichten und Erfahrungen zu teilen. Die Rückmeldungen waren so zahlreich und positiv, dass wir uns in der Redaktion dazu entschlossen haben, dem Thema in dieser Ausgabe einen Schwerpunkt zu widmen.

So freuen wir uns wie die Schnee- pardon, Sonnenkönig:innen darüber **drei «Solarprojekte» aus dem Quartier** vorstellen zu dürfen (Seite 8–11). Daniel Ruch, Hege-

mer und Mitinhaber der Firma Solarzaun GmbH, nennt uns **Kennzahlen** (Seite 7) und stellt uns den **Solarzaun** vor (Seite 13). Und was die **Realisierung von Photovoltaikanlagen** im Miteigentum organisatorisch bedeutet, beschreibt Massimo Diana (Seite 12). Wir bedanken uns sehr für alle Beiträge!

Bund, Kanton und Stadt fördern Photovoltaik-Installationen und Informationen über Umfang und Bedingungen finden sich einfach im Internet ([3] bis [6]).

Bei so viel Sonne im Text geraten Sie beim Lesen hoffentlich nicht ins Schwitzen.

Wir verbleiben in jedem Fall mit sonnigen Grüssen! ●

Text: Sven Kiesewetter

*Bild: Stadt Winterthur, Auszug Solarkataster [2]
Hegi Solar Konzept und Koordination: Nanni Jelinek*



Ausschnitt von Hegi im Solarkataster

Solar-Link-Box

1 Wie viele Sonnenstunden gibt es in Zürich?

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/297546/umfrage/sonnenstunden-in-der-schweiz-nach-ausgewaehlten-orten/>

2 Wie geeignet ist (m)ein Gebäude für die Solarenergie-Nutzung?

<https://stadtplan.winterthur.ch/?topic=Solarkataster>

3 Förderbeiträge für 8409 Winterthur:

<https://www.energiefranken.ch/de/8409-Winterthur/building/personal>

4 Förderungen der Stadt Winterthur

<https://stadtwerk.winterthur.ch/privatkundenschaft/nachhaltigkeit/foerderaktionen>

5 Förderung durch den Bund

<https://pronovo.ch/>

6 Steuereinsparmöglichkeiten:

<https://www.zh.ch/de/steuern-finanzen/steuern/treuhaender/steuerbuch/steuerbuch-definition/zstb-30-4.html>

Kennzahlen

Was um Himmels willen stelle ich mit 1 kWh Strom an? Eine Menge...



spitexQ

Umfassendes Spitex-Angebot

- » Pflege & Betreuung
- » Psychiatrische Spitex
- » Hauswirtschaft
- » Soziale Begleitung & Unterstützung



Weitere Infos und Tarife: spitex-q.ch
 Oder rufen Sie uns unter **052 511 56 82**
 an und vereinbaren ein kostenloses
 Beratungsgespräch.



Solar-Quartett

Die ersten Karten des «Hegi Solar-Quartetts» liegen vor. Für ein ganzes Quartett-Spiel reicht es nicht, aber spannend sind diese Projekte trotzdem. Auf die Fragen gab es nicht nur kurze Antworten, sondern auch ausführlichere Gedanken, die wir ergänzt haben.

Faustzahlen zur überschlagsmässigen Berechnung einer PV-Anlage

1 Solarmodul ist 2 m² gross und liefert 450 Wp (= Watt Peak; elektrische Leistung von Solarzellen). In Hegi (Süddach) produziert es pro Jahr rund 480 kWh (= Wattstunde; Einheit für Energie).

Auf einem 40 m² grossen Süddach können Solarmodule für 9000 Wp = 9,0 kWp installiert werden und jährlich 9600 kWh Strom produzieren.

Ein Ost- oder Westdach liefert rund 80 Prozent Ertrag von einem Süddach.

Eine 9 kWp PV-Anlage kostet aktuell rund CHF 22000 (inkl. MwSt und mit abgezogenen Bundessubventionen).

Text: Daniel Ruch



GERNSTRASSE 63 (+65)

Martin Möckli (MM)

Wohnobjekt	Einfamilienhaus, 4 Personen, Eigenverbrauchs-Gemeinschaft mit Nr. 65
Installation	August 2018
Amortisationszeit	Ca. 10 Jahre
Art des Dachs	Pulldach (nach Süden ausgerichtet, 17° Neigung)
Leistungsfläche	16,5 kWp
Strom-Nutzung	Eigenverbrauch (Wärmepumpen-Heizung, Warmwasser,...) von 2 Liegenschaften und Einspeisung via Stadtwerk Winterthur
Grösste Herausforderung	Entscheidung für den «richtigen» Zeitpunkt
Energieverhalten	Diverse Verbraucher (Waschmaschine, Geschirrspüler,...) laufen vermehrt tagsüber
Besonderheit	Verbrauch der Produktion über eine Eigenverbrauchs-Gemeinschaft mit der Nachbarliegenschaft. Montage in Eigenleistung mit fachmännischer Unterstützung!
Was denkt ihr an einem sonnigen Tag?	Es ist gerade Zeit zum Backen, Waschen, ...



3A

RÜMIKERSTRASSE 23B

Lars Kunath (LK)

Wohnobjekt	Einfamilienhaus
Installation	Sommer 2020
Amortisationszeit	Ca. 8–12 Jahre
Art des Dachs	Süddach komplett mit Indachsystem
Leistungsfläche	10,85 kWp (60 m ²); 10 bis 11 MWh pro Jahr
Strom-Nutzung	Einspeisung von ca. 8 MWh, Eigenverbrauch von ca. 2 MWh Heizung und Warmwasser (Luft-Wärmepumpe). Bezug von wenig Energie aus dem Netz.
Grösste Herausforderung	Es gab keine Herausforderung
Energieverhalten	Wärmepumpe läuft am frühen Nachmittag. Waschmaschine läuft an sonnigen Tagen intensiver.
Besonderheit	Neubau: Grösse der Module bestimmte die Dachgrösse und dass keine Störfächen wie Kamine, Entlüftungen oder Dachfenster geplant waren.
Was denkt ihr an einem sonnigen Tag?	Toll! Schönes Wetter!



1C

WUHRWEG 12

Patrick Sommer (PS)

Wohnobjekt	(Doppel-)Einfamilienhaus, 9 Personen
Installation	2019
Amortisationszeit	Ca. 15 Jahre
Art des Dachs	Flachdach mit Dachbegrünung
Leistungsfläche	16,4 kWp (82,5 m ²)
Strom-Nutzung	Zusammenschluss zum Eigenverbrauch mit unseren Nachbarn (2 Wärmepumpen, Haushaltsgeräte) und Einspeisung (vor allem im Sommerhalbjahr)
Grösste Herausforderung	Am ehesten die Koordination mit dem Projektleiter
Energieverhalten	Haushaltsgeräte (Waschmaschine, Geschirrspüler, etc.) wenn möglich bei Überschuss tagsüber laufen lassen. Boiler nach dem Mittag aufheizen.
Besonderheit	Die Dachbegrünung wächst im Schatten der Solarpanels noch besser als vorher. Produktionsdaten im Netz (https://pvoutput.org/list.jsp?id=81747&sid=72464)
Was denkt ihr an einem sonnigen Tag?	Schön, dass wir mit eigenem Strom kochen, backen, waschen, heizen und Warmwasser produzieren können. Es gäbe immer noch viel Potential für weitere PV-Anlagen!

vivale
NEUHEGI



RESTAURANT
HEDI

Typografie ist ein anerkanntes Kommunikationsmittel. Zu Risiken und positiven Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Fachmann und lesen Sie.

Grafikdesign mit Raffinesse aus Neuhegi, eiskalt durchdacht und mit Feuer umgesetzt. Von der Visitenkarte bis zur Website, vom Flyer bis zum Buch.

Foto: unplash.com/Alexander Andrews



 Eyland.ch

Eine Bank, auf der Sie sich zurücklehnen können.

zkb.ch

 Zürcher Kantonalbank



Ein Raum für Begegnung und Gemeinschaft mitten in Neuhegi.

Geniessen Sie in einer gemütlichen Atmosphäre ausgewählte Kaffeeaktionen, hausgemachte Kuchen sowie ein feines Mittags- und Snackangebot. Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten

Mo – Fr 9.00–17.00 Uhr

So 9.30–14.00 Uhr

Neuhegi, Barbara-Reinhart-Str. 20

Tel. 052 245 13 13

kafitheodor.ch



ZEHNDER
HOLZ UND BAU

HOLZBAU, PLANUNG
INNENAUSBAU
AN- UND UMBAU
REPARATURARBEITEN

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch



Gernstrasse – Rümikerstrasse – Wuhrweg

Martin Möckli, Lars Kunath und Partrick Sommer haben noch viel mehr erzählt und geschrieben. Und noch weitere Themen rund um PV-Anlagen aufgebracht.

Geplante Amortisationszeit?

Patrick: Circa 15 Jahre, aber mit den **heutigen Strompreisen** voraussichtlich kürzer. Neben ökonomischen Überlegungen ist aber vor allem auch ökologische Motivation mit im Spiel.

Lars: Die Frage suggeriert, dass sich die Solaranlage amortisieren muss. Würde man sich eine ähnliche Frage bei der Anschaffung eines neuen Rennvelos oder beim Buchen der Ferien stellen? Bei den jetzigen Strompreisen und der aktuellen **Rückspeisevergütung** (17,3 Rappen/kWh) amortisiert unsere Anlage in ca. 8 Jahren – bei einer zu erwartenden Lebensdauer von 25 Jahren! Natürlich können sich die Zahlen stark ändern, im pessimistischsten Szenario rechnen wir mit 12 Jahren.

Was passiert mit dem Strom?

Lars: Auf eine Batterie haben wir bewusst verzichtet. Zu beachten ist, dass unser Stromverbrauch auf Grund des **Neubaustandards (Minergie P)** sehr tief ist. Bevor wir in das Haus eingezogen sind, haben wir in einer Wohnung mit Elektroboiler gewohnt – allein dieser **Wasseroberboiler** hat die doppelte Menge an Strom aus dem Netz bezogen, wie heute unser gesamter Netzbezug ist.

Wie hat sich eurer Verbrauch/Energieverhalten geändert?

Martin: Wir lassen diverse Haushaltsgeräte vermehrt tagsüber laufen. Tariflich unterscheidet Stadtwerk Winterthur ab 2024 für die Einspeisung von Solarstrom nicht

mehr zwischen Hoch- und Niedertarif, was für uns auch bedeutet, dass wir den Geschirrspüler auch in sonnigen Randstunden viel entspannter laufen lassen.

Lars: Da ich mich beruflich seit rund 15 Jahren mit Solaranlagen auseinandersetze, habe ich lange überlegt, ob wir ein aufwändiges Energiemanagementsystem nutzen sollen. Diese Systeme optimieren automatisch den Stromverbrauch, um eine möglichst hohe Eigenverbrauchsquote zu erreichen. Dies geschieht z. B. durch das gezielte Anschalten der Wärmepumpe, wenn gerade genügend Strom produziert wird. Entschieden habe ich mich dann aber für die manuelle Variante.

Was macht eure Anlage besonders?

Lars: In der Schweiz gibt es heute rund 300 000 PV-Anlagen, die 2024 rund 10 Prozent des Schweizer Stroms produzieren, in drei bis vier Jahren werden sich die Zahlen wahrscheinlich verdoppelt haben. Das heisst, Photovoltaik ist nichts Besonderes, sondern ein Massenprodukt.

Was denkt ihr an einem sonnigen Tag?

Patrick: Es gäbe immer noch viel Potential für weitere PV-Anlagen, insbesondere auch auf grösseren Dächern von Gewerbegebäuden. Wenn der Eigentümer nicht selbst investieren möchte, gibt es auch die Möglichkeit ein Projekt mittels Contracting zu finanzieren. ●



Wir halten Altbauten jung.
Ihr Profi-Verbund für Renovationen,
Umbauten, Anbauten & Unterhalt.

 altbauweise-winterthur.ch

**altbau
:weise**
PROFIS IM
VERBUND

Realisierung von PV-Anlage im Miteigentum

56 Eigentümer des Wohnparks Hintermühlen haben 2023 rund eine halbe Million CHF für die Installation von Photovoltaikpanels auf den Dächern ihrer Überbauung investiert. Es dürfte die momentan grösste Solaranlage in Hegi sein.

Auf den begrünten Flachdächern von 3,5 Gebäudekörpern (sieben Hausnummern) ist im Frühling/Sommer 2023 eine Photovoltaikanlage erstellt worden. Sie produziert 181 000 kWh, wovon rund 30 Prozent dem Eigenverbrauch dienen. Damit dürfte es sich um eine der derzeit grössten Photovoltaikanlagen in Hegi handeln. Die Nettokosten einschliesslich der Installation einer Absturzsicherung lagen bei rund 420 000 CHF. Die Bundessubventionen betragen rund 56 000 CHF, der Förderbeitrag der Stadt rund 30 000 CHF. Die Anlage ist seit Ende Juni 2023 in Betrieb.

Ein solches Vorhaben mit vielen Miteigentümern zu finanzieren und zu realisieren war nicht leicht und

bedurfte eines langen Vorlaufs: Der reinen Bauzeit von 15 Wochen steht eine totale Realisierungszeit von 3¼ Jahren gegenüber. Der Startschuss fiel Mitte Juni 2019 an der Eigentümerversammlung mit der Wahl eines Solarteams, bestehend aus sieben Eigentümern. Dieser Gruppe ist es zu verdanken, dass das Projekt erfolgreich entwickelt und umgesetzt werden konnte. Das Solarteam holte Offerten ein, prüfte sie, verglich Varianten und informierte die Miteigentümer mit Flyern und Infoabenden. Ausserdem wirkte es als Scharnier zwischen Eigentümern und der Verwaltung.

Zwei Anläufe waren nötig

Ein erster Anlauf scheiterte an der Eigentümerversammlung im Sommer 2021: das absolute Mehr wurde nicht erreicht. In der Folge analysierte das Solarteam die Situation und versprach, im folgenden Jahr ein neues Projekt vorzulegen. An einem Info-Abend Anfang Juni 2022 wurde das neue Projekt von einem Fachmann vorgestellt; die Eigentümer konnten Fragen stellen. Einige Tage später stimmte die Eigentümerversammlung dem Projekt zu, mit Ausnahme eines Hauses, wo keine Mehrheit unter den Eigentümern zustande kam.

Der Beschluss musste juristisch hieb- und stichfest getroffen werden: Die Eigentümer aller Häuser mussten in beschlussfähiger Zahl anwesend sein. Mit einer Reglementänderung wurde die Photovoltaikanlage den gemeinschaftlichen Teilen der Häuser zugewiesen und die Kosten nach Wertquoten verteilt. Diese Änderung wurde im Grundbuch eingetragen. Ausserdem wurde für die Abnahme des Stroms ein Vertrag mit Stadtwerk Winterthur abgeschlossen. Schliesslich legten die betroffenen Eigentümer fest, dass die Rückspeisevergütung für den überschüssigen Strom in den Erneuerungsfonds Photovoltaik fliessen soll.

Der Bau einer Photovoltaikanlage im Gemeinschaftseigentum erwies sich nicht nur als technische, sondern auch als juristische Herausforderung. ●

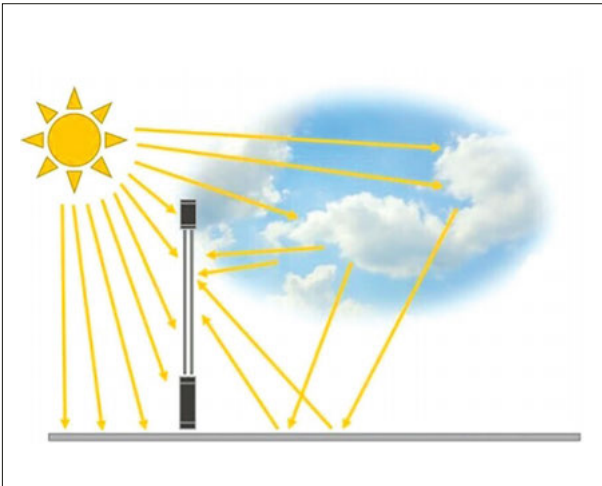


Die neue PV-Anlage auf einem Gebäude des Wohnparks Hintermühlen

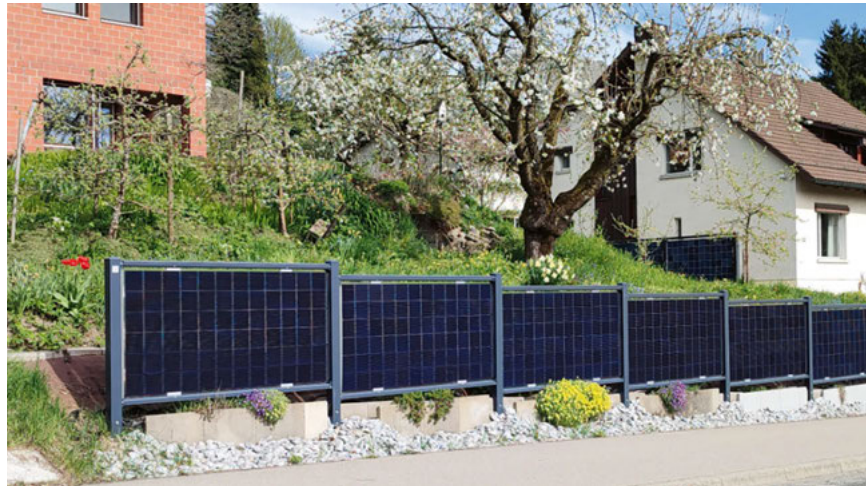
Text: Massimo Diana
Bild: Johann Röllin

Der Solarzaun – sinnvolle Ergänzung zu PV-Anlagen auf dem Dach

Solarzäune werden seit rund 5 Jahren angeboten. Das offensichtliche Verkaufsargument ist der Einsatz eines Zauns mit Sichtschutz, Lärmabschirmung und zusätzlicher Stromgewinnung. Ein weiterer Vorteil ist die Solarstromgewinnung im Winter. Dank der vertikalen Ausrichtung ist dann die Ausbeutung höher als bei Dachanlagen und der Schnee kann sich nicht ansetzen.



Bestrahlung des Solarzauns (Quelle: Next2Sun)



Solarzaun in Elsau, Untere Egg (ZVG)

Das bifaziale Solarzaunsystem

Die Konstruktion des Solarzauns ist der innovative Gegenentwurf zu herkömmlichen PV-Anlagen: anstatt die PV-Module flach bzw. geneigt aufzustellen, werden diese senkrecht montiert, wodurch sich völlig neue Perspektiven für die PV-Nutzung ergeben.

Das solide Stahlkonstrukt des Solarzauns besteht aus jeweils zwei Pfosten und Riegeln. Die Gesamthöhe des Zaunsystems ist flexibel modifizierbar. Die hocheffiziente bifaziale Solarzelle generiert dabei zu allen Tages- und Jahreszeiten Strom. Auf der Vorderseite liegt der Wirkungsgrad dieser wirkungsvollen Solarzelle bei 100 Prozent, auf der Rückseite bei mehr als 90 Prozent.

Der bifaziale Solarzaun passt sich fast jeder Geländeform an und ist mit nur wenigen Schraubverbindungen schnell auf der Fläche zu montieren. Zudem bietet eine Verzinkung der Materialoberfläche zusätzlichen Schutz vor äusseren Einflüssen.

Stellt man zweiseitige Hochleistungsmodule vertikal auf, produzieren diese durch ihre Ost-West-Ausrichtung morgens und abends Strom und erzielen dabei deutlich bessere Ergebnisse als herkömmliche Anlagen. Aufgrund dieser Besonderheit können nicht nur höhere Jahresstromerträge erzielt werden, sondern es werden

auch Stromnetze entlastet. Zudem sind die Strompreise morgens und abends höher als zur Mittagszeit, was einen Mehrerlös bis zu 20 Prozent für den eingespeisten Strom bringen kann.

Vergleich Solarerträge Flach- und Vertikalanlagen

Vorteile des Systems:

- Flexible Ausrichtung der Solarmodule (Zaun) dank Bifazialität
- Robuste und doch ästhetische Stahlkonstruktion, auch mehrreihig
- Konstante Stromerzeugung auch im Winter
- Wegfall von Schneeräumungsarbeiten & höherer Gefahr von Dachlawinen
- Pflegeleichter & witterungsbeständiger Ersatz für Hecken & Weidezäune
- Mehrfachnutzen: Photovoltaikanlage, Schattenspende & Zaun in Einem
- Stromproduktion abseits der Spitzenzeiten entlastet Stromnetze

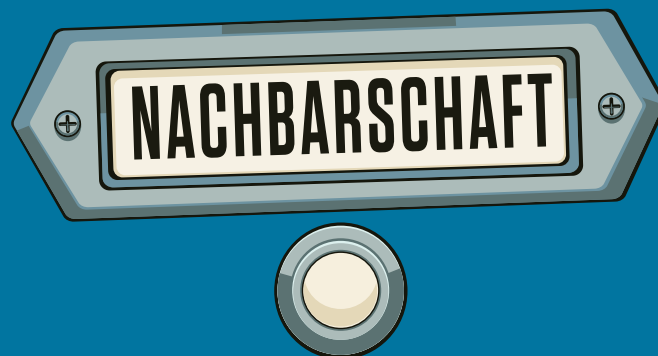
Der nächstgelegene Solarzaun befindet sich in Elsau und kann bei einem Spaziergang besichtigt werden. ●

PR-Text: Daniel Ruch
(www.solarzaun.ch)

31. Mai 2024

Mach
mit!

TAG DER



Im Quartier zusammenkommen!

Setze am Tag der Nachbarschaft ein Zeichen und ...

- ... organisiere für und mit deiner Nachbarschaft einen Anlass.
- ... vergrößere und stärke dein soziales Netz in der Nachbarschaft mit einer aufmerksamen Aktion.
- ... hänge das Nachbarschafts-Banner auf. Damit machst du die Bedeutung von nachbarschaftlichen Beziehungen sichtbar!



Weitere Infos zum Tag der Nachbarschaft, den Bannern und Ideen & Material für Aktivitäten und Anlässe:
<https://stadt.winterthur.ch/tag-der-nachbarschaft>



Stadt Winterthur



Manuela und Patrick Irminger

Vielen Dank, dass wir ein Interview mit euch führen dürfen. Wie fühlt ihr euch?

Patrick (P): Nervös und gut, aber wir haben ja etwas zu trinken bekommen (lacht). **Manuela (M):** Neugierig!

Wer seid ihr, und wie habt ihr euch kennengelernt?

M: Ich komme aus Tägerwilen. Ich bin fürs Studium nach Winterthur gekommen und habe dort auch Patrick kennengelernt. Seit einem Jahr wohnen wir in Hegi. Vorher haben wir drei Jahre in Neuhegi gewohnt. **P:** (lacht) Da kann ich mich ja jetzt kurzhalten. Ich komme aus Weislingen und Rikon im Tösstal und bin nach meinem Studium in eine WG nach Wülflingen gezogen. Ein paar Jahre später bin ich dann mit Manuela in Neuhegi zusammengezogen.

Wie kam es, dass ihr nach Neuhegi gezogen seid?

M: In Winterthur ist es schwierig, eine Wohnung zu finden. Bei der Suche hatten wir damals aber keinen Zeitdruck und haben im Roy eine Wohnung gesehen, die unseren Ansprüchen entsprach. Die Lage etwas ausserhalb hat uns sehr gefallen. Gleichzeitig ist man jedoch schnell in der Innenstadt.

Als ihr eine Wohnung mit Garten für euch gesucht habt, war euch da klar, dass ihr in Hegi bleiben wollt?

P: Uns hat es in Neuhegi sehr gut gefallen. Es war also ein Anreiz für uns hier-zubleiben. Insbesondere wegen der Leute, die wir kennengelernt haben. Auch wegen des kulinarischen Angebots: Bei Gerry's Bar oder Nuu's Thai Kitchen etwas zu Essen holen oder in der Ida Beiz ein Bier trinken. Nach Corona haben wir eine Wohnung mit Garten gesucht. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass wir in Hegi fündig geworden sind. **M:** Das Quartier, in welchem wir jetzt wohnen,



Am Lake Wānaka, Neuseeland

ist sehr malerisch. Wir kannten es schon vom Vorbeigehen und dachten immer, hier müsste es sehr schön sein zum Wohnen.

Was an Hegi findet ihr besonders attraktiv?

P: Es ist sehr gemütlich und dörflich. Ich habe das Gefühl, man kennt sich in Hegi mehr als in Neuhegi. Dort waren uns nur die Nachbarn auf dem selben Stockwerk bekannt. **M:** Jetzt sind wir mehr zu Hause und viel im Garten, da kommt man viel eher mit den Nachbarn ins Gespräch. Dies schätzen wir sehr.

Wenn ihr einen Wunsch für diesen Stadtteil frei hättet, was wäre das?

M: Vielleicht mehr kulturelle Angebote wie Konzerte oder einen Poetry Slam. Auch den Eulachpark könnte man eventuell für Veranstaltungen nutzen. **P:** Ich stelle mir eine öffentlichere Nutzung der Erdgeschoss im Quartier Neuhegi vor.

Es war viel los bei euch: Deine Weiterbildung, Manuela, und natürlich das Wichtigste: Ihr habt geheiratet. Habt ihr äh-

lich grosse Pläne für dieses Jahr?

P: Wir gehen auf grosse Hochzeitsreise. In Neuseeland reisen wir mit dem Wohnmobil und in Japan mit dem Zug. Neuseeland war mein Wunsch. **M:** Und ich wollte schon immer mal nach Japan. Da kam uns die Idee, die beiden Reiseziele zusammenzuhängen.

Geheimtipp für ein romantisches Date in der Umgebung?

M: Im Eulachpark am Wasser mit einem Glas Rosé und Oliven. **P:** Und einer Pizza von Gerry's Bar.

Was, wenn wir unverhofft bei euch klingeln?

P, M: Bei uns steht jederzeit ein kühles Bier bereit und die Kaffee-Maschine ist auch schnell in Betrieb genommen.

Wen werdet ihr im nächsten Hegi Info interviewen?

Monika und Klaus Mocka ●

*Interview: Jessica Jahn
und Volker Kilgour
Bild: ZVG*

Katholische Krankenpflege Oberi



Wir sind für Sie da!

Telefon: 052 242 37 31 | www.krankenpflegeoberi.ch

**Gmüetlich mit me
Drink uf de
Terrasse chille?**

chasch bi eus im...



fitality
fitness & physio



RESTAURANT EULACHPARK

Herzlich willkommen im Restaurant Eulachpark
in der Halle 710 in Winterthur.

Frische, regionale und saisonale Schweizer Küche
ist unsere Leidenschaft.
Ein Hauch internationales Flair fehlt dabei nicht.

Unser großzügig geschnittenes Restaurant ist auch
der ideale Ort für Ihre Events, Feiern und Anlässe.
Der große Biergarten mit Lounge lädt bei schönem
Wetter zum Verweilen ein. Wir freuen uns darauf,
Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen.

Ihre Familie Kaiser und das Eulachpark-Team

Barbara Reinhart-Strasse 25 | 8404 Winterthur
Tel. 052 243 35 35 | info@restaurant-eulachpark.ch
www.restaurant-eulachpark.ch



Öffnungszeiten

Mittwoch	11.00–22.00
Donnerstag	11.00–22.00
Freitag	11.00–22.00
Samstag	11.00–22.00
Sonntag	11.00–20.00

Unsere Küche ist durchgehend geöffnet,
Montag und Dienstag Ruhetag.

Ein Blick hinter die Kulissen: Das facettenreiche Wirken unseres Quartierpolizisten Marcel Specker

Es war während unserer letzten Redaktionssitzung, als wir uns fragten: Wir kennen das kleine Quartierpolizeiauto und wissen sogar, wer drinsitzt, aber wer ist dieser Mensch wirklich, und was sind die Aufgaben eines Quartierpolizisten? Diesen Fragen möchte ich nachgehen.



Der Quartierpolizist Marcel Specker auf seiner Patrouille

«Die Polizei, dein Freund und Helfer» – dieser allseits bekannte Ausspruch hallt in meinem Kopf wider, während ich an der Kreuzung Rümikerstrasse – Hegifeldstrasse stehe, wo ich mich mit dem Quartierpolizisten Marcel Specker verabredet habe. Noch während ich warte, wird mir klar, dass dieses Bild der Polizei möglicherweise nicht immer der Realität entspricht. Bringt sie nicht oft auch schlechte Nachrichten? In diesem Moment nähert sich das kleine, charmante Polizeiauto. Mit einem strahlenden Lächeln öffnet Marcel die Tür, und ich steige ein. Heute bietet sich mir die seltene Gelegenheit, einen Morgen mit Marcel auf Patrouille durch sein Quartier Hegi, Grüze und Mattenbach zu verbringen.

Kaum sitze ich im Auto, beginnt unsere Tour. Marcel plaudert munter drauflos und freut sich über die Gelegenheit, uns Einblicke in seinen Alltag zu geben. «Weisst du», beginnt er, «ich fahre eigentlich nur ein bisschen im Auto herum. Das ist mein Job.» Doch diese Aussage entpuppt sich schnell als eine Untertreibung. Marcel erklärt mir, dass er meistens einfach mit dem Auto oder

zu Fuss unterwegs sei und von den Bewohnern des Quartiers angesprochen werde, die ihm ihre Anliegen vortragen. Diese reichen von Nachbarschaftskonflikten wie falsch geparkten Autos und Lärm bis hin zu einem Baum, der in den Nachbarsgarten wächst. Marcel sieht es als seine Aufgabe, mit den Menschen zu reden, zu vermitteln und Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Strafzettel zu verteilen ist für ihn keine bevorzugte Option; im Idealfall möchte er diese durch gute Gespräche und Einsicht vermeiden. Er appelliert daher an den gesunden Menschenverstand.

Diese Herangehensweise finde ich äusserst interessant, da sie mir bisher so noch nicht bekannt war und mein Bild von der Polizei in einem neuen Licht erscheinen lässt. Marcel betont jedoch, dass nicht alle Polizeibeamten diese Form der Mediation praktizieren, aber er sieht sie als langfristige Lösung an und möchte den Bewohnern seines Bezirks helfen – eine Aufgabe, die Vertrauen erfordert. Er schätzt es sehr, wenn ihn einige Bewohner zum Gespräch oder auf einen Kaffee anspre-



Altes und Neues im Revier – Hegfeldstrasse und Schulhaus Neuhegi

chen. Dadurch erfährt er, was im Quartier vor sich geht und welche Bedürfnisse vorhanden sind. Dies erklärt auch, warum Marcel über eine Fülle von Informationen verfügt und mir während unserer Fahrt zahlreiche Geschichten über die Gebäude, Unternehmen, Strassen und Institutionen erzählen kann, an denen wir vorbeikommen. Viele Passanten winken ihm während unserer Fahrt zu. Marcel ist seit 6 Jahren unser Quartierpolizist. In seinen dreissig Jahren als Polizist war er zunächst auf Streife, dann bei der Spezialeinheit Diamant, bei der Verkehrspolizei mit dem Motorrad und schliesslich im Büro tätig. Die Arbeit am Telefon und vor dem Computer hat ihn mit der Zeit nicht mehr begeistert, und er sehnte sich danach, wieder unter die Menschen zu kommen. Seine Leidenschaft für die Arbeit mit und für Menschen ist offensichtlich. Er beschreibt sich selbst gerne als kommunikativ und neugierig. In seiner Freizeit reist er gerne mit seinem Büssli, macht Musik und tanzt

gerne Paartänze. Mit einem Lächeln erzählt er mir, dass manche Menschen, mit denen er auf der Strasse spricht, überrascht sind, dass ein Polizist auch so abenteuerlustig sein kann. Es scheint, als hätten wir bereits ein festgelegtes Bild davon, wie ein Polizist sein sollte. Aber natürlich ist mir bewusst, dass ein Polizist auch ein Mensch mit Freizeit, einer Familie und, wie im Fall von Marcel, einem starken sozialen Engagement ist. Marcel hat auch zwei Söhne Anfang zwanzig. Dies kommt ihm zugute, wenn er mit Teenagern zu tun hat. Er möchte ihnen auf Augenhöhe begegnen und sie ebenfalls dazu ermutigen, ihren gesunden Menschenverstand einzusetzen. Dies gelingt ihm meistens recht gut.

Während unserer Tour passieren wir das Altersheim Vivale, und Marcel erzählt mir von den vielfältigen Institutionen in seinem Bezirk. Dies macht sein Quartier besonders interessant und abwechslungsreich. Marcel Specker findet sich oft in Situationen wieder, die weit über das übliche Bild von Polizeiarbeit hinausgehen. Eine solche Situation ist die Suche nach älteren Personen mit Demenz, die das Altersheim unbemerkt verlassen haben. Diese nächtlichen Einsätze sind sowohl emotional herausfordernd als auch erfüllend. Marcel erzählt, wie es ihm nahegeht, wenn er Menschen bei kalten Temperaturen verloren und desorientiert auffindet, jedoch auch die Erleichterung spürt, wenn er sie in die Sicherheit zurückbringen kann – ein Lichtblick für das Pflegepersonal und die Angehörigen.

Darüber hinaus wird Marcel manchmal von der Ambulanz gerufen, um bei verschiedenen Notfällen zu helfen, sei es bei der Verkehrsregulierung oder beim Transport von Kranken und Verletzten aus ihren Wohnungen. In manchen Fällen musste er sogar bedauerlicherweise Tote vorfinden, was eine der schwierigsten Seiten seines Jobs darstellt. Es erfordert eine enorme Sensibilität und Fingerspitzengefühl, den Bewohnern des Quartiers traurige Nachrichten zu überbringen, wie den Verlust eines geliebten Haustieres, welches überfahren wurde.

Während unserer Tour durch das Quartier Mattenbach spricht uns ein Mann an und erzählt von den Problemen mit Autos, die regelmässig vor seinem Haus anhalten oder parken. Er hat gezögert, die Polizei einzuschalten, aus Sorge, sie zu belästigen oder für Strafzettel zu sorgen, doch die Situation gefährdet sowohl die Müllabfuhr als auch den Schulbus. Marcel kennt solche Szenarien nur zu gut, sei es durch Elterntaxis vor der Schule oder durch Handwerker, die kurzzeitig ihre Fahrzeuge abstel-

len. Er verspricht, sich des Problems anzunehmen, ohne dabei sofort mit Strafzetteln zu agieren. Es ist eine weitere Facette seiner Arbeit, bei der er stets das Gespräch sucht und nach gemeinsamen Lösungen strebt.

Marcel, der zwischen halb sieben und sieben ins Büro kommt, beginnt seinen Tag damit, das Protokoll der vergangenen Nacht zu lesen. Danach plant er seine Einsätze. Als eigenständiger Polizist trifft er oft eigenverantwortliche Entscheidungen darüber, wo er gebraucht wird, wie viel Zeit er sich für Gespräche nimmt und wie er mit verschiedenen Situationen umgeht. Doch trotz seiner Unabhängigkeit bleibt er über Funk mit seinen Kolleg:innen verbunden und tauscht sich gerne mit ihnen aus, um voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Marcel übernimmt auch eine wichtige Rolle als Vermittler und Kommunikator zwischen verschiedenen Abteilungen. Er wird oft vorgeschickt, um die Lage vor Ort einzuschätzen und Gespräche mit den Betroffenen zu führen, bevor es zu strengeren Massnahmen kommt. Darüber hinaus nimmt er sich Zeit, Veranstaltungen im Quartier zu besuchen, um seine Präsenz zu zeigen, die Organisatoren zu beruhigen und bei Bedarf für Anliegen ansprechbar zu sein. Auf diese Weise bleibt er stets auf dem Laufenden.

Zurück in Hegi fährt Marcel auf den Hügel hinter dem Schloss, einen seiner Lieblingsorte, von dem aus er einen atemberaubenden Blick über sein Quartier hat. Hier teilt er mit mir seine Lieblingserinnerungen an Tierrettungseinsätze, die von einem Schaf, das im Zaun feststeckte, über ein Hängebauchschwein in der Grütze, bis hin zu einer Entenfamilie reichen, die auf den Bahngleisen gestrandet war. Marcel erzählt diese Geschichten mit



Blick von der Hegifeldstrasse auf Häuser des Reismühlewegs

einem Lächeln, denn sie zeigen die Vielfalt und Menschlichkeit seiner Arbeit als Quartierpolizist.

Nach meinem Morgen mit Marcel muss ich meine anfänglichen Zweifel am Motto «Die Polizei, dein Freund und Helfer» revidieren. Marcel Specker verkörpert zweifellos diese Idee und ist sowohl ein Helfer für Enten als auch für Menschen. Sein engagierter Einsatz für das Wohl seines Quartiers vermittelt ein Gefühl von Sicherheit und Vertrauen. Marcel ist immer bereit, zuzuhören und mögliche Lösungen anzubieten, und er ermutigt die Bewohner, ihn bei Unsicherheiten anzusprechen. Der Beruf des Quartierpolizisten erweist sich als facettenreich und anspruchsvoll, aber auch als erfüllend und bereichernd. Ich danke Marcel für den Einblick in seinen interessanten Alltag, und ich weiss, er wird sich darüber freuen, wenn auch du ihn auf seinen Touren durch Hegi ab und an grüsst. ●

Text: Michelle Welter

Bilder: Michelle Welter und Mario Margelisch



Wir bieten Ihnen eine **umfangreiche medizinische Grundversorgung**.
Überzeugen Sie sich selbst.

Ärztehaus & Apotheke Hofwis
Hofwis 1 | 8352 Elsau | www.hofwis-elsau.ch
Ärztehaus: 052 363 16 33 | Apotheke: 052 363 16 63

Buchen Sie hier
Ihren Termin:



Zeckenimpfung:

Gerne in der Natur unterwegs?
Schützen Sie sich vor der Hirnhautentzündung FSME, die durch **Zecken** übertragen wird.

Impfung gegen **FSME** jetzt!
Einfach und unkompliziert.

+ ROTPUNKT
• APOTHEKE

Ärztehaus und Apotheke Hofwis, Elsau

Im August 2023 hat das Gesundheitszentrum Hofwis in Elsau seine Türen geöffnet. Das moderne Zentrum der beiden Inhaberinnen Dr. med. Maria-Lucia Maschio und Sandra Köppel, Apothekerin, kombiniert medizinische und pharmazeutische Dienstleistungen unter einem Dach und hat eine wichtige Versorgungslücke im Raum Elsau geschlossen. Dank dem Gesundheitszentrum Hofwis erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner aus Elsau und Umgebung eine umfassende und erstklassische medizinische Betreuung und Versorgung, wenn sie krank sind oder Medikamente brauchen. «Der Start war sehr erfolgreich, und ich bin glücklich, dass wir der Bevölkerung von Elsau und Umgebung mit der Hofwis ein modernes und einladendes Gesundheitszentrum mit einer breiten Grundversorgung bieten können», freut sich Maria-Lucia Maschio.



Das herzliche Team vom Ärztehaus und der Apotheke Hofwis

Breites medizinisches Angebot im Ärztehaus

Das Ärztehaus wird von Dr. med. Maria-Lucia Maschio geleitet. Sie ist Allgemeinmedizinerin und arbeitet schon seit vielen Jahren in Elsau. Neben Dr. med. Adriana Steinegger und Dr. med. Miriam Gremminger, zwei weiteren Allgemeinmedizinerinnen, sind mit Dr. med. Petra Bindig zudem eine Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH und mit Dr. med. Sina Weber eine Allgemeinmedizinerin und Fachärztin Chirurgie in der Hofwis tätig. Karin Steele, Klinische Fachspezialistin, ergänzt das Gesundheitsteam. Das Ärztehaus ist mit modernsten Geräten wie Ultraschall und Röntgen sowie einem modernen Praxislabor ausgestattet und ermöglicht damit schnelle und genaue Untersuchungen. Die Hausarztpraxis bietet eine breite Palette an Leistungen,

darunter Innere Medizin, Gynäkologie, Geburtshilfe, kleine chirurgische Eingriffe, Check-Ups und alternative Behandlungsmethoden sowie Kinder- und Jugendmedizin.

Umfangreiches Sortiment an Medikamenten und alternativen Präparaten in der Apotheke

Die Apotheke ergänzt das medizinische Angebot mit einem breiten Sortiment an Medikamenten, Naturheilmitteln und Kosmetikprodukten. Ein qualifiziertes und engagiertes Team unter der Geschäftsleitung von Sabina Geslin-Moser, Apothekerin, und Jasmin Hubler, Pharma-Assistentin, steht bereit, um Kundinnen und Kunden individuell zu beraten. Mit verschiedenen Serviceleistungen wie Allergie-Checks, Blasen-Checks oder Impfungen

bietet das Apothekenteam unkompliziert und ohne Voranmeldung Hilfe bei akuten Beschwerden und Symptomen. Sehr beliebt ist der neu eingeführte Hausliefer-service. Auf Wunsch werden Medikamente direkt an die Haustüre der Patientinnen und Patienten geliefert. Nicht verpassen darf man zudem die monatlichen 20 Prozent Aktionen.

Alles unter einem Dach

Die Zusammenarbeit zwischen Ärztehaus und Apotheke garantiert eine koordinierte Versorgung und trägt zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Bevölkerung bei. «Es ist mir wichtig, dass sich die Leute bei uns wohlfühlen, denn in den meisten Fällen kommen sie zu uns, weil es ihnen nicht gut geht. Es ist für viele eine grosse Erleichterung, wenn sie alles unter einem Dach vorfinden und von der Ärztin verschriebene Medikamente direkt mit der Fachberatung durch die Apothekerinnen beziehen können», erklärt Sandra Köppel. Mit kostenlosen Parkplätzen und einer ansprechenden Gestaltung der Räumlichkeiten herrscht im Ärztehaus und Apotheke Hofwis zudem eine angenehme Atmosphäre für Besucherinnen und Besucher. ●

PR-Text und Bilder: Ärztehaus und Apotheke Hofwis

www.hofwis-elsau.ch
 Ärztehaus & Apotheke Hofwis
 Hofwis 1, 8352 Elsau

Öffnungszeiten:

Ärztehaus

Mo. – Fr. 8.00–12.00 und 13.30–18.00
 052 363 16 33
praxis@hofwis-elsau.ch

Apotheke

Mo. – Fr. 8.00–12.00 und 13.30–18.00
 Sa. 8.00–12.00
 052 363 16 63
apotheke@hofwis-elsau.ch



Die Gründerinnen Dr. med. Maria-Lucia Maschio (links) und Sandra Köppel



Die Apotheke bietet ein umfangreiches Sortiment an Medikamenten und alternativen Präparaten



Alles unter einem Dach im Ärztehaus und Apotheke Hofwis

Hudelmoos – Natur pur!

Leuchtende Birkenstämme vor dichten Schilfgürteln, glitzernde Bächlein zwischen Tümpeln und strahlende Sumpfdotterblumen. Dank der Pfade, die in das Gebiet hineinführen, lässt sich das Hochmoor Hudelmoos mit federndem Boden unter den Füssen erleben.

Das Hudelmoos ist ein durch die Gletscher der letzten Eiszeit geformtes Hochmoor, welches sich nach dem Rückzug der Eismassen und den an tieferliegenden, dichten Stellen von kleinen gebildeten Seen im Laufe der Jahrtausende zu einem Moor – eben das Hudelmoos – entwickelte.

9. Mai 2023 – ein strahlender Frühlingstag. Wir treffen uns um viertel vor neun Uhr bei der Milchrampe des Hauptbahnhofs Winterthur – ein ansehnliches Grüppchen von 12 Wanderlustigen. Um neun Uhr geht's los – **mit den SBB via Weinfeldern nach Amriswil, und von dort mit dem Bus nach Zihlschlacht.**

Nun heisst es, die Rucksäcke anschnallen, die Schnürsenkel festzuzurren und auf der Hagenwilerstrasse das Dorf hinter sich zu lassen. Die Sonne brennt, der Asphalt glänzt und vor uns liegt eine etwa halbstündige Strecke,

die wir bis zum Eingang vom Hudelmoos zurücklegen müssen.

Doch dann tauchen wir ein – in diese **«Natur pur!»** Birken, Eschen und dichtes Gestrüpp stehen Spalier und geben etwas Schatten. Und auf dem sich schlängelnden Pfad fühlt es sich so an, als würde man über einen riesigen Badeschwamm gehen.

Wir befinden uns in einem Hotspot der Biodiversität. Eine 1992 veröffentlichte Monographie führt eine beeindruckende Anzahl von Arten auf. So unter anderem: 40 Vögel, 210 Schmetterlinge (inkl. Nachtfalter), 29 Libellen, 348 Gefässpflanzen (dazu gehören: Farne, Bärlappe und Schachtelhalme), 98 Moose und 298 Pilze.

Tatsächlich – über uns ertönt ein «Tock-tock». «Das ist ein Schwarzspecht», sagt Heinz, unser Naturkundler.



TATEN
statt
WORTE

Tat Nr. 3
Wir fördern den beruflichen Nachwuchs und bilden aktuell rund 100 Lernende aus.
transgourmet.ch/nachhaltigkeit

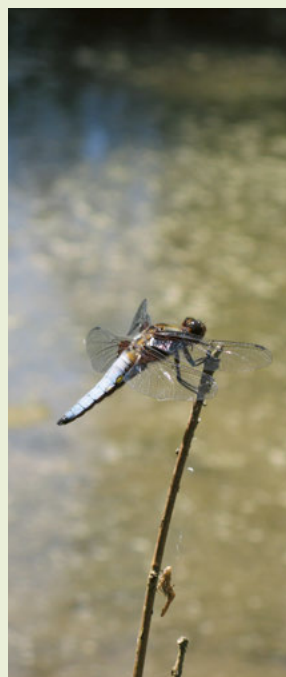
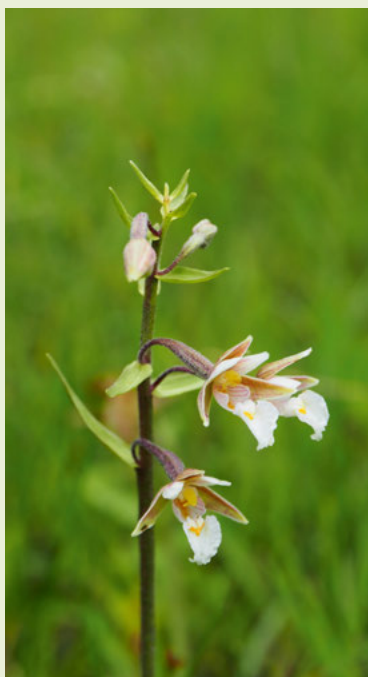


Entdecken Sie unsere Taten für mehr Nachhaltigkeit

Prodega-Markt
Stegackerstrasse 22
8409 Winterthur

Tel. 052 235 36 00
prodega.ch
webshop.transgourmet.ch





Sumpf-Stendelwurz, Sonnentau, Plattbauch (Libelle) – typische Lebewesen im Hudelmoos

«Oder vielleicht auch ein Buntspecht», erwidert Walter grinsend. So oder so – einfach ein Specht auf Futtersuche.

«Schaut dort, eine Libelle!», ruft Heidi begeistert. «Ja, sieht super aus, wie sie davonschwirrt», meint Werner, «habe mal gelesen, dass Libellen als Vorlage bei der Konstruktion des Helikopters dienten». Und dann hören wir auch noch diesen Frühlingsboten schlechthin – den Kuckuck mit seinem typischen Ruf.

Ein paar Schritte weiter nach einer Biegung – eine böse Überraschung! Unser Pfad steht für die nächsten dreissig Meter völlig unter Wasser. Ja, vor einigen Tagen hat's tüchtig geregnet – das Moor lässt grüssen. Flugs die Wanderschuhe und Socken ausgezogen. Barfuss plantschend und mit dem unüberhörbaren Gekicher unserer Wanderkameradinnen, legen wir dieses Hindernis zurück.

Bei der an der östlichen Begrenzung des Hudelmoos gelegenen Feuerstelle machen wir Mittagspause. Bald schon flackert ein munteres Feuer unter dem Grill, und kurz darauf steigt einem der Duft von Bratwürsten in die Nase. Wir lassen es uns schmecken und geniessen die wohlverdiente Rast.

Frisch gestärkt machen wir uns wieder auf die nächste Etappe. Auf dem schmalen Trampelpfad durchqueren wir die dem Moor anliegende Magerwiese. Märchen-

haft – diese bunte Pflanzenpracht. Ampfer, Gänseblümchen, Löwenzahn, Margeriten und Schafgarbe.

Weiter geht's auf die Flurstrasse, rechts und links flankiert von herrlich blühenden Obstbäumen bis zum **Weiler Hub**. Dann auf einem abwechslungsreichen Wanderweg nach **Hagenwil**, wo wir dem gleichnamigen **Wasserschloss** einen Besuch abstatten. In der im Obergeschoss befindlichen Gaststätte halten wir Einkehr bei Kaffee und Kuchen oder bei einer feinen Glace.

Das letzte Stück führt uns über die Hagenwilerstrasse und rechtsabbiegend über die St. Gallerstrasse nach **Amriswil**. Den Asphalt verlassend benützen wir den beschilderten Wanderweg und gelangen so zum Bahnhof, wo wir kurz vor siebzehn Uhr die Heimreise antreten.

Habe ich euch gluschtig gemacht? Dann los, nützt den nächsten Sonntag und streift mal durch dieses Naturparadies. ●

Text: Kurt Nobs

Bilder: Philip Taxböck, Pro Natura Thurgau

www.pronatura-tg.ch/de/naturschutzgebiet-hudelmoos



Kleinod.ch
by Reni

für Blumen und kleine Geschenke

Donnerstag & Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr & 13.30 bis 18.30 Uhr

Samstag
9.00 bis 14.00 Uhr

Reismühleweg 75 | 8409 Winterthur
078 880 04 64 | reni@kleinod.ch

WOCHENMARKT HALLE 710 

Jeden Mittwoch, 15.30 bis 19.00 Uhr,
Wochenmarkt in und um die Halle 710
am Eulachpark.

Unser Marktbrief
informiert aktuell
über das Angebot.



 www.wochenmarkt-halle-710.ch



DIS BEAUTYSTUDIO IN NEU -HEGI

HOUSE OF BEAUTY

COIFFEUR · KOSMETIK · NAGELPFLEGE

SUZERALLEE 6
8404 WINTERTHUR
052 213 13 14



 EINFACH ONLINE BUCHEN

**Ihr Profi für Wannensanierung
und Badenwammentüren**

**HIBA
TECH AG**



- Badewannensanierung
- Emailreparaturen von Schlagstellen
- Duschkabinen & Trennwände
- Badenwammentüren
- Antirutschbeläge
- Silikonfugen
- Wannenspolierung
- Hilfsmittel

Kontaktieren Sie uns für einen unverbindlichen Beratungstermin,
wir helfen Ihnen gerne weiter.

Hibatech AG · Gernstrasse 43 · 8409 Winterthur
Tel: 052 337 40 03 · Mail: info@hibatech.ch · Web: www.hibatech.ch

Bibliothek

#BookTok bei winbib

(für alle Social Media Fans)

Wer bis vor Kurzem noch dachte, Lesen ist bald vollständig out, wird bei #BookTok eines Besseren belehrt. Lesen boomt bei der jungen Generation! Das Berufsbild der Influencer/in bekommt die entscheidende Facette, würden wir Bibliotheksmitarbeiter/innen sagen.

Die Stadtbibliothek bietet neu die gefragtesten #BookTok-Titel im Rahmen der Bücherpalette gleich im Eingangsbereich an. Wir werden in den nächsten Wochen die Wirkung beobachten. Wenn es Ihnen zu lange dauert, bis die Quartierbibliothek nachzieht, greifen Sie zur Option «Medienwunsch» und teilen uns mit, was Sie lesen wollen. Ihre Wünsche haben bei uns Priorität!

Apropos: Die Winterthurer Bibliotheken sind selbst auch auf Instagram. Und wie ja jede und jeder weiss, lebt Social Media von seinen Followern und Followerinnen, mit anderen Worten: von Ihnen! Wir freuen uns, wenn Sie unsere Kanäle unterstützen und andere dazu ermuntern. Sie finden uns unter «Winterthurer Bibliotheken»; wir haben im Übrigen völliges Verständnis für alle, die sich auf dieser Spielwiese nicht tummeln wollen.

7. Schweizer Vorlesetag am 22. Mai

(für Kinder von 4–8 Jahren)

Am **Mittwoch, 22. Mai um 15 Uhr** wird Stadtrat Nicolas Galladé zwei abenteuerliche Geschichten über Grosseltern und Enkelkinder vorlesen. Wir offerieren einen kleinen Zvieri und freuen uns über zahlreichen Besuch.

Tag der Nachbarschaft am 31. Mai

(für alle Interessierten)

Unsere Beteiligung an diesem jährlichen schweizweiten Anlass befindet sich noch in der Planung. Sie dürfen gespannt sein. Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich überraschen und vor allem: Werden Sie aktiv im Quartier!

Abschluss Schreibworkshop am 7. Juni

(für alle Interessierten)

Noch ist der Ort unklar, sonnenklar ist aber, dass viele Winterthurer Kinder mit Unterstützung von Monika Wilhelm und Daniel Fehr mit enormem Spass an einer gemeinsamen Geschichte geschrieben haben. Am **Freitag, 7. Juni um 17 Uhr** wird die Gesamtgeschichte von einer Schauspielerin präsentiert. Ein Muss für alle lese- und schreibbegeisterten Winterthurer/innen! Ausser



Das war der Vorlesetag 2023

dem Hören der Geschichte werden Sie sicher eine Bande völlig aufgeregter junger Schreiberlinge erleben!

Betriebsferien in den Quartierbibliotheken

Vom **22. Juli bis 10. August** sind die **Quartierbibliotheken geschlossen**. Medien können wie gewohnt über die Rückgabeklappe zurückgegeben werden. Ab 13. August, 13.30 Uhr haben wir unsere Türen wieder für Sie geöffnet.

Für Lesehungrige ist die Stadtbibliothek von Montag bis Samstag geöffnet. Die Öffnungszeiten sind auf unserer Webseite www.winbib.ch oder über den QR-Code ersichtlich.



Bitte Vormerken! Bücherspektakel mit Daniela Binder am 24. Oktober

(für Erwachsene)

Von 19.00 bis 20.30 Uhr präsentiert Daniela Binder aus der Buchhandlung Obergass spannende Highlights der Herbstsaison. Wer diesen Anlass einmal besucht hat, kommt immer gerne wieder. Niemand präsentiert so eloquent, farbig und schnell so viele Bücher! Sämtliche vorgestellten Titel stehen zur Ausleihe bereit.

Das Team Ost der Winterthurer Bibliotheken freut sich auf Ihren Besuch! ●

Text: Nele Pintelon

Bild: ZVG

Bilder im Wandel der Zeit

Hegifeldstrasse bei Hausnummern 24 und 26

Die alte Strasse war schmal, zwei heutige LKW hätten Mühe zum Kreuzen. Eine perfide Bodenwelle wurde einst einem Lieferwagen von der Mosterei Gachnang zum Verhängnis. In hohem Bogen flogen drei Getränkehasen herunter und die Strasse war auf etwa 100m mit Glasscherben übersät.

Die Bilder stammen aus dem Zeitraum von 1950 bis heute. Weitere spannende Einblicke in die Geschichte von Hegi bietet das OV Hegi Archiv (www.heginet.ch). ●

*Text: Willi Schudel
Bilder: Willi Schudel und ZVG*



1950. Die Strasse ist noch schmal und ohne Trottoir. Zwei heutige LKWs hätten nicht kreuzen können. Sogar für PWs war es eng. Grosse Abstände der Strassenlampen, damals benötigten die Leute nicht so viel Licht.

1955. Ausbau der Strasse mit Trottoir auf der Südseite. Im Gebäude rechts befanden sich ein Kohlehandel, ein Geschirr-Grossverteiler, der Strassenbau Florin, die Baufirma Wistrag und dann noch Brache bis zum Brand vom 31. Oktober 1971.





29. September 2001. Anstelle vom Haus Hegifeldstrasse 26 ist nur noch der Lagerplatz von Wistrag. Das Gebäude der Sulzer Elektronik dominiert. Bei der Stichstrasse zur heutigen SOMOSA stand eine schöne Baumreihe.



8. September 2011. Auf der Nordseite der Strasse hat es nun auch ein schmales Trottoir. Anstelle des Gewerbehauses Hegifeldstrasse 26 stehen zwei Backstein-Wohnblöcke.

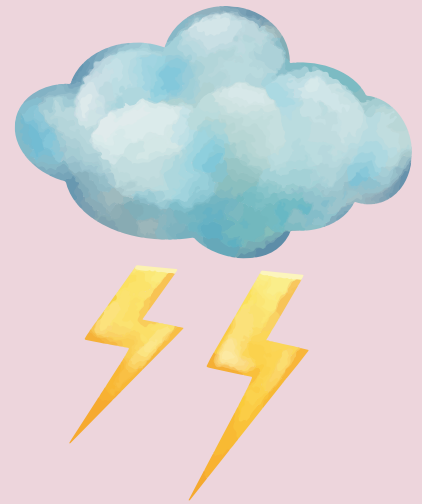


26. September 2023. Die Wohnblöcke Hegifeldstrasse 26 und 28 leicht verdeckt durch Laubbäume. Davor befindet sich die Postautohaltestelle Grubenstrasse der Linie 680. Die Tanne gegenüber überragt das Haus bei weitem.

Es war einmal ein Klimamärchen

Erster Teil

Es war einmal ein kleines Mädchen namens Natura. Es lebte mit seinem Grossvater in einer kleinen Hütte nahe am Waldrand. Jeden Tag gingen sie in den Wald, um Beeren, Kräuter und Nüsse zu sammeln. Sie ernteten Gemüse und Obst im Garten und säten Korn auf den Feldern. Natura und ihr Grossvater lebten im Einklang mit der Natur. Wenn sie etwas von der Natur nahmen, gaben sie auch immer etwas zurück.



Dies unterschied sie von den anderen Menschen in ihrem Dorf. Jene hatten vergessen, dem König Terra zu danken für das Leben, das er gab. Sie waren gierig geworden und verschwenderisch. Daher war der König Terra immer traurig. Da er den Glauben an das Gute im Menschen nie aufgegeben hatte, gab der König den gierigen Menschen weiterhin alles, was er besass. Dies weckte den Zorn seiner Ehegattin. Sie liebte die Gutherzigkeit ihres Mannes, doch sie konnte es nicht ertragen ihn traurig zu sehen. Die Königin Climamutatio

entschied sich darum ihr Volk zu bestrafen. Um ihren Mann zu schützen, erbaute sie ihm einen Garten, in den er sich zurückziehen konnte, bis die Menschen wieder lernten im Einklang mit der Natur zu leben.

Als bald der gutmütige König Terra sich zurückgezogen hatte, begann sich die Erde zu erwärmen. Das Wasser verdunstete, die Felder verdorrten, Wälder vertrockneten und brannten nieder. Das ewige Eis begann zu schmelzen und brachte die Weltmeere durcheinander. Die Menschen und Tiere, welche nahe am Wasser lebten, mussten umsiedeln, da der Wasserspiegel an den Küsten stieg. Es gab Unwetter, da durch die Hitze viel mehr Wasser verdunstete, welches in grossen Regentropfen mit Gewitter und Sturm wieder auf die Erde niederprasselte. Diese extremen Ereignisse zerstörten die Ernten, und Mensch und Tier mussten Hunger leiden.

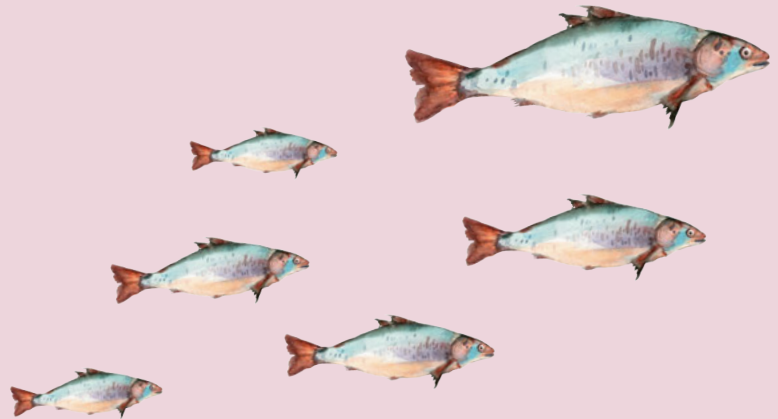
Da Natura und ihr Grossvater immer sparsam gelebt hatten, konnten sie noch einige Zeit von den angelegten Vorräten leben. Doch eines Morgens, als der Grossvater in die Lagerkammer trat, sah er, dass ihnen die Vorräte bald zur Neige gehen würden. Er ging zu Natura und sprach: «Mein Kind, ich habe dir gezeigt, wie du von der Natur leben kannst. Doch die Natur verändert sich. Die Königin ist erzürnt. Ich bin alt und schwach. Ich kann nicht mehr viel bewegen auf dieser Welt. Du aber bist jung. Du musst in die Welt ziehen und der Königin Climamutatio beweisen, dass Gutes in uns Menschen steckt, und dass wir nicht vergessen



haben, Vater Terra zu danken.» Mit diesen Worten gab der Grossvater Natura ein Säckchen mit verschiedensten Pflanzensamen aus der Lagerkammer in die Hand. Jene Samen soll sie mit sich nehmen und an einem neuen Ort pflanzen. An einem Ort, wo die Königin keinen Zorn mehr walten lässt.

Natura packte schweren Herzens ihren Beutel und zog, ohne zurückzuschauen, in die Welt hinaus. Nach einem langen Marsch kam Natura ans Meer. Dort traf sie auf einen verirrtten Fischschwarm. Die kleinen Lachse suchten ihren Weg nachhause. Lachse werden immer in einem Fluss geboren und ziehen, wenn sie gross genug sind, in Richtung Ozean. Ist die Zeit gekommen, dass sie selbst Eltern werden, ziehen sie wieder die Flüsse hinauf. Da das ewige Eis im Norden geschmolzen war, konnten sie den kalten Strömen in den Süden nicht mehr folgen. Dabei mussten die Fische doch ihren Heimatfluss finden, um aus dem Meer hinauszukommen. Die kleinen Fischchen im Meer hatten keine Chance einen Fluss zu erblicken, auch wenn sie noch so hoch aus dem Wasser sprangen. Natura hatte Mitleid und entschied sich den Lachsen zu helfen. Sie kletterte auf den höchsten Hügel, den sie finden konnte. Von dort konnte sie in weiter Ferne einen kleinen Fluss entdecken. Der Fluss war aufgrund der brütenden Hitze mehr ein Rinnsal als ein Fluss, doch als Strasse für die Fischchen sollte er genügen.

Schnell hüpfte sie den Hügel hinunter und zeigte den Fischen den Weg. Aus Dankbarkeit entschieden die Fische, dass sie Natura auf ihrem Weg mitnehmen wollten. So trieben sie nahe zusammen und bildeten eine Wasserkutsche. Natura stieg auf, und sie schwammen gemeinsam den Fluss hinauf. ●



Wie es im zweiten Teil weiter geht, was Natura noch alles erlebt und ob es ein gutes Ende nimmt, lest ihr im nächsten Hegi Info!

Das Märchen entstand im Rahmen einer interdisziplinären Studienarbeit zwischen den Studiengängen in Geographie und Populäre Literaturen und Medien. Für mehr Details und die Reflexion zu dem Märchen – gerne eine kurze Mail an redaktion@ovhegi.ch.

*Text: Michelle Welter
Bilder: Adobe Stock*

Sag es mit der Blumenuhr...

Dem schwedischen Naturforscher und Arzt Carl von Linné (1707–1778) hat die Wissenschaft viel zu verdanken. Seine präzise Beobachtungsgabe hat der Biologie eine bis heute gültige Systematik in den verschiedenen Naturreichen (Mineralien, Pflanzen, Tiere) eingebracht und dafür gesorgt, dass es für jede einzelne Erscheinung einen eindeutigen lateinischen Namen gibt. Nicht nur die äusserlichen Eigenschaften von Pflanzen hat er im 18. Jahrhundert genau dokumentiert, sondern auch Erkenntnisse über deren Fortpflanzung gehen zu grossen Teilen auf seine Forschung zurück.



Carl von Linné erfand 1745 die Blumenuhr

Und damit wären wir bei den Blüten und der Vielfalt an Insekten, ohne die die Artenvielfalt und der Weiterbestand von Pflanzen nicht denkbar ist. In gemässigten Breiten sind 80 Prozent der Pflanzen auf Fremdbestäubung angewiesen. Wiederum 80 Prozent von diesen werden durch Wild- und Honigbienen bestäubt.

Pflanzen, die mittels des Windes bestäubt werden, leisten sich eine unauffällige Blüte. Sie müssen sich nicht durch attraktive Erscheinung hervortun. Dafür sind ihre Pollenkörner sehr zahlreich und besonders gross. Wieso? Weil der Wind nicht so liebevoll präzise unterwegs ist, wie die Insekten. Ein grosses Pollenkorn hat erhöhte Chancen auf der Blüten-Narbe der gleichen Art zu landen.

Wer mitgerechnet hat, weiss, da sind noch nicht alle Pflanzen gesichert bestäubt. Neben den Honig- und Wildbienen ergänzen Hummeln, Schmetterlinge, Schwebfliegen, Käfer, Wespen und Motten die fehlenden 20 Prozent der Fremdbestäubung.

Die «Kernarbeitszeiten» der verschiedenen Insekten unterscheiden sich. Eines von vielen Beispielen, wie schlaue die Natur sich einrichtet. So kommen sich die verschiedenen Flügeltiere nicht in die Quere, machen sich nicht Konkurrenz und das nächste Plus: Pflanzen können blühen, wann es ihnen passt: jemand kommt sicher vorbei, um sich Nektar zu holen und dafür ein wenig Pollen weiterzutragen.

Zu Lebzeiten Linnés trugen betuchte Herren sonntags eine Taschenuhr, unter der Woche war die Glocke vom Kirchturm oder die Uhr am Rathaus massgeblich für die Orientierung. Wer sich darauf nicht beziehen konnte, also die ländliche Bevölkerung, bekam im Tageslauf Hinweise durch geöffnete Blüten.

Linné war sicher nicht der erste, der beobachtet hat, dass Blüten sich regelmässig öffnen und schliessen. Er war aber der erste, der im Botanischen Garten der Universität von Uppsala eine Blumenuhr baute. Dazu legte er ein kreisrundes Beet an, teilte es in zwölf Segmente

und pflanzte in jedes die Blume, die zur entsprechenden Zeit ihre Blüten öffnet.

Vermutlich hat sie nicht vielen Menschen als Uhrersatz gedient, aber ich stelle mir vor, dass sie vielen interessierten Besuchern Freude gemacht hat. Seinem Forschergeist waren 70 Pflanzen aufgefallen, deren Blüten sich pünktlich öffnen und schliessen. Er erkannte Pflanzen, deren Blüten sich in Abhängigkeit zu den Wetterbedingungen öffnen und schliessen (die Meteorici), Pflanzen, die in Abhängigkeit zur Tageslänge blühen (die Tropicici) und solche, deren Blüten sich unabhängig vom Wetter zu festen Zeiten öffnen und schliessen (die Aequinoctales).

Mir ist die Blumenuhr wieder eingefallen, weil ich mich vor ein paar Jahren fast täglich gewundert habe, warum ich die Wegwarte, von der ich so sicher war, wo sie steht, plötzlich nirgends mehr entdecken konnte. Dank ihrem spärlichen Laub und den sehr minimalistischen Stängeln, macht sie sich nach dem Schliessen ihrer Blüten schier unsichtbar.

Ein bisschen bleibt die Blumenuhr Theorie. In meiner Recherche fand ich heraus, dass es Pflanzen gibt, die >



«Frühaufsteher» – der Wiesenbocksbart
öffnet sich zwischen 3 und 5 Uhr

**DER VELOLADEN
AM EULACHPARK**

STAHLROSS

ALLTAGSVELOS
E-BIKES
TRANSPORTVELOS
KINDERVELOS
ZUBEHÖR
SERVICE UND
REPARATUREN
FÜR SÄMTLICHE
MARKEN

IDA-STRÄULI-STRASSE 69
8404 WINTERTHUR
TELEFON 052 550 50 05
DI-FR 10-19, SA 10-16
WWW.STAHLROSS-VELO.CH

ENGEL&VÖLKERS



Denise Emmerich - Lokal vernetzt

Erfolgreich dank
lokaler Expertise.

WINTERTHUR

T +41 43 500 64 64
engelvoelkers.com/winterthur

NEUERÖFFNUNG
PRAXIS FÜR GYNÄKOLOGIE
UND GEBURTSHILFE

frauen
Xundheit
WINTERTHUR



Nadia Wiederkehr und Claudia Schaeffer
Fachärztinnen für Gynäkologie und Geburtshilfe

Wir freuen uns auf Sie!

Technikumstrasse 61, 8400 Winterthur, T 052 550 20 20
info@frauenXundheit.ch, www.frauenXundheit.ch



KiTa
Tartaruga

Tartaruga: Die Kita in Elsau

Entfaltung in Geborgenheit

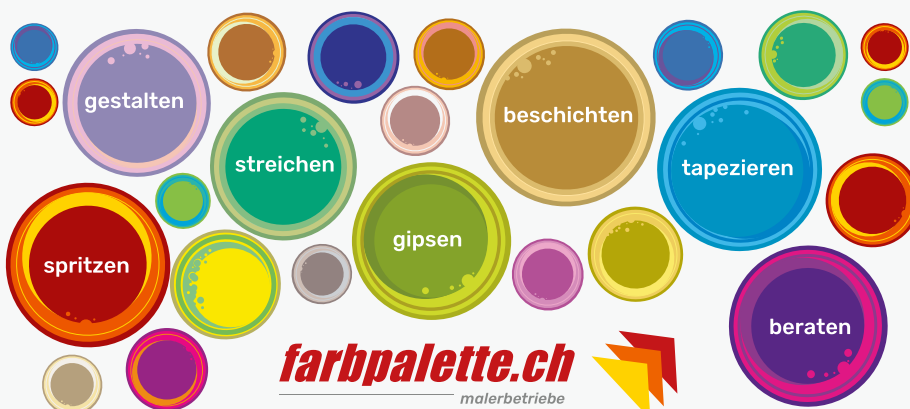
In unserem Mehrgenerationenhaus La Cassetta
bieten wir Platz für Kinder ab drei
Monaten bis zum Kindergarteneintritt.

Weitere Infos unter www.kita-tartaruga.ch.



Luscht uf es Glace?

gits bi eus im...



farbpalette.ch
malerbetriebe



Blüten öffnen sich um...

Wiesenbocksbart	3 bis 5 Uhr
Bitterich, Wegwarte	4 bis 5 Uhr
Islandmohn, Mohnblume	5 Uhr
Löwenzahn	5 bis 6 Uhr
Roter Pippau, Zaunwinde	6 Uhr
Johanniskraut, Huflattich, Seerose	7 Uhr
Acker-Gauchheil, Habichtskraut, Echte Schlüsselblume	8 Uhr
Ringelblume, Pfingstnelke, Gänseblume	9 Uhr
Acker-Schuppenmiere, Kleine Käsepappel, Sauerampfer	10 Uhr
Gänsedistel	11 Uhr
Sprossende Felsennelke, Eisblume, Mittagsblume	12 Uhr
Tigerlilie	13 Uhr
Löwenzahn	14 Uhr
Graslilie	15 Uhr
Sauerklee, Wunderblume	16 Uhr
Gewöhnliche Nachtkerze	17 Uhr
Primeln	20 Uhr

Blüten schliessen sich um...

Bocksbart, Gemeine Wegwarte	12 Uhr
Pfingstnelke	13 Uhr
Ringelblume	14 Uhr
Kürbis	15 Uhr
Waldsauerklee, Gauchheil, Zaunwinde	16 Uhr
Weisse Seerose	17 Uhr
Mohn	18 Uhr
Sumpfdotterblume	21 Uhr



Sumpfdotterblumen schliessen sich gegen 21 Uhr

sich dank der schleichenden Wetterveränderungen schon einen anderen Rhythmus zugelegt haben. Ausserdem bleibt zu bedenken, dass Uppsala doch ziemlich weit nördlich liegt.

Nicht alle Pflanzen wachsen und blühen zur gleichen Zeit. Eine Blumenuhr für jede Jahreszeit wäre eine herausfordernde Lösung. Eine weitere Voraussetzung erschwert die Umsetzung: sämtliche Bereiche auf dem blühenden Zifferblatt brauchen Sonne.

Pflanzen können auch manchmal «verwirrt» sein. Ein Tag kann warm aber bewölkt sein, und die Blume weiss nicht, wann sie sich öffnen oder schliessen soll.

Eine bestäubte Blüte hat ihre Funktion erfüllt. Sie öffnet sich nicht einfach so, weil sie weiss, dass sie uns Freude macht. Sobald sie erfolgreich Insekten angezogen hat, «verblüht» sie, wandelt sich in Samen um und hat somit das Überleben ihrer Art gesichert.

Da wir ja unter anderem auch in einer Zeit knapper Insekten leben, möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass die Blumenuhr sich verlangsamt. Manche Blüte schliesst unterdessen später, damit sie die Chance auf den hilfreichen Besuch von Insekten erhöht. ●

*Text: Nele Pintelon
Bilder: Adobe Stock und istockphoto*

Woher stammen die Strassennamen in Hegi?

Wir spazieren, radeln oder fahren durch unser Quartier und vielleicht fragen wir uns manchmal, wie es wohl zu diesem Strassennamen gekommen ist.

Beginnen wir ganz vorne: Wieso heisst es überhaupt «Hegi»?

Ein Winterthurer Historiker und sein Autorenteam machten sich an die aufwändige Aufgabe, die Geheimnisse der Namensgebung zu lüften:

«Hegi» ist ein Familienname und durch die Auswanderungswellen der Schweizer im 19. und 20. Jahrhundert sogar weltweit verbreitet. Der Begriff «Hegi» stammt zudem aus dem Althochdeutschen, was Hecke, Gehege, Zaun bedeutet. Das oben erwähnte Autorenteam hat im erstellten Strassenverzeichnis wie folgt informativ ergänzt:

W = Wald- und Flurwege

B = Baujahr

E = erste bekannte Erwähnung

U = Umbenennung

In dieser Ausgabe nehmen wir erst mal diese 13 Strassennamen unter die Lupe:

Am Eulachpark, B 2004

Nimmt Bezug auf die Parkanlage an der Eulach in Neuhegi.

Birchholzstrasse, W

Flurname: Birchholz/Birchwald. Ein Wald, wo ursprünglich vor allem Birken wuchsen.

Birchwaldstrasse, B 1979

Nach dem Birchwald östlich.

Deltastrasse, B 1992

Name aus dem wissenschaftlich-technischen Begriffsregister mit Bezug auf die vorgesehene industriell-gewerbliche Nutzung.

Else-Züblin-Strasse, B 2001

Else Züblin-Spiller (1881–1948) Sozialunternehmerin und Begründerin des «Schweizer Verbands Soldatenwohl» aus dem die heutige SV-Group hervorging.



Neue (2001) und alte (1924) Namen

Gernstrasse, B 1924

Flurname: Gern. Alter Flurweg

Hofackerstrasse, U 1979

Flurname: Hofacher. Vermutlich mit Bezug auf den Hegemer Kehlhof. Ursprünglich 1951 erstellt als Rümikerstrasse.

Ida-Sträuli-Strasse, B 2001

Ida-Sträuli (1847–1918) Feministin und Gründerin der ersten Kinderkrippe. Erste Präsidentin des Winterthurer Frauenbundes.

Kehlhof, B 1924

Alter Dorfweg. Der Name nimmt Bezug auf den Hegemer Kehlhof. Sitz des Beamten (Keller oder Kellner, von lat. cella, was Vorratskammer heisst). Er verwaltete die Einkünfte der geistlichen Grundherren – hier dem Stift Embrach und auch der Ort, wo Gericht gehalten wurde.

Leilochstrasse, W

Flurname: Leiloch: von Leim, Lein (feiner Ton, zum Töpfern geeigneter Lehm), Lehmgrube.

Mettlenstrasse, B 1924

Alte Flurstrasse. Flurname: Mettle: wenig ertragreiches, meist schattiges Land; Teil der Allmend, welcher der ärmeren Bevölkerung zum Anbau von Kartoffeln überlassen wurde.

Ohrbühlstrasse (untere/obere) E 1932, W

Teilweise alte Verbindung zwischen dem Wingertli bei Seen und der Reismühle in Hegi. Korrektur der Streckenführung wegen des 1958 eröffneten Schiessplatzes. Flurname: Orbüel: von «wuor» (Wuhr, Kanal) und «büel» (Hügel) = Hügel am Kanal.

Reismühlestrasse, E 1982

Bestehend seit ca. 1970. Bezug auf die dortige Reismühle, die seit dem 15. Jahrhundert verbürgt ist und später auch als Sägerei betrieben wurde. Namensursprung unklar, vermutlich vom Mittelhochdeutschen «reis» (steigen/fallen). ●

Text: Ruth Konrad

Bilder: Willi Schudel und Nanni Jelinek



Die Strassen Else-Züblin, Ida-Sträuli und Barbara-Reinhart wurden am 1. April 2003 offiziell «getauft»

welldone

Ihre Druckerei in Winterthur

Plakate • Broschüren • Flyer • Sticker
Couvert • Briefpapier • Visitenkarten

Ida-Sträuli-Strasse 39 • 8404 Winterthur
052 224 01 60 • www.welldone.ag

Führend in der Bewirtschaftung von Mietliegenschaften

- Über 2'500 Wohn- und Gewerbeobjekte in der Region Winterthur, Zürich, Frauenfeld
- Umfassende bauliche Beratung
- Übersichtlicher Jahresabschluss, inkl. Formular für die Steuererklärung



Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG
Bürglistrasse 29, 8400 Winterthur
Tel. 052 557 57 00, www.wintimmo.ch



Nach über 10 Jahren als selbständiger, erfolgreicher und mehrfach ausgezeichnete Immobilienmakler in einem grossen Franchiseunternehmen habe ich am 1. Januar 2024 zusammen mit meiner Partnerin, Maggie Ruch, die Firma Huber Homes gegründet. Wir bleiben unserem Motto treu und führen Sie mit Herz und Verstand zu Ihrem Immobilienziel.

Spielen Sie mit dem Gedanken Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme für ein kostenloses Beratungsgespräch.

Rainer Huber & Maggie Ruch
Immobilienmakler mit Herz und Verstand!
rainer.huber@huberhomes.ch / 079 127 50 50
www.huberhomes.ch



Immolution

Beratung Verkauf Bewirtschaftung Bewertung

Profitieren Sie mit 5% unseres Honorars, wenn Sie uns ein Verkaufsmandat vermitteln.



Professionalität muss nicht teuer sein...

Unser Angebot
Sämtliche Dienstleistungen im Bereich Ihrer Immobilie (Stockwerkeigentum, Vermietung, Wohnungs-/Hausverkauf, Bewertungen). Gerne offerieren wir Ihnen eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene **kostenlose Offerte/Beratung**.

Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Es lohnt sich!
Immolution GmbH | Bahnhofplatz 17 | 8400 Winterthur
Telefon 052 243 14 11 | Mobile 079 276 39 27
daniel.langhart@immolution.ch | www.immolution.ch

Hier gewinnt Ihre Immobilie an Wert!



www.metzgereisteiner.ch

Metzgerei Steiner

Mehr als Fleisch.





Bio Fleisch
direkt aus dem Dorf!

Mehr als Fleisch: Käse, Milchprodukte, Gemüse, Brot, Mehl und vieles mehr!
Regional und qualitativ hochwertig!

Metzgerei Steiner
Elsauerstrasse 20
8352 Elsau

Begegnungstag von SKKG und Terresta

Samstag, 25. Mai 2024, 10 bis 16 Uhr
Wintower, Neuwiesenstrasse 15, 8400 Winterthur

100 Jahre Bruno Stefanini Was bleibt? Wie weiter?

Austausch und Dialog, Einblick und Ausblick.
Mit Mitarbeiter:innen von SKKG und Terresta, der Direktion und Gästen.
Mehr Infos: www.skkkg.ch/begegnungstag



Steiger

Ihr Getränkehändler aus der Region!

Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb AG | In der Säge 15 | 8418 Schlatt ZH
www.steigergetraenke.ch | bestellinfo@steigergetraenke.ch | Tel. 052 363 14 48



schlafpunkt
gesund schlafen

Jetzt anmelden
zur Beratung:
www.schlafpunkt.ch

Schlafpunkt AG
Sulzerallee 65
8404 Winterthur / Neuhegi
Tel 052 214 30 90
www.schlafpunkt.ch

Schlafen Sie schön!

Schlafpunkt bietet ein umfangreiches Sortiment
und professionelle Expertenberatung rund um das Thema Schlafen an

In den heutigen stressigen Zeiten sollten wir vermehrt auf unsere Lebensqualität und ein angenehmes Wohngefühl achten. Unser Schlaf, die damit verbundene Erholung und ein passendes Bett gehören selbstverständlich dazu.

Unsere Ausstellung punktet mit einer grossen Auswahl an

- **Betten u. Boxspringbetten**
- **Matratzen, Lattenroste u. Unterfederungen** von Top Marken wie Roviva, Swissflex, Technogel, Röwa, Schramm, usw.
- **Kissen & Duvets** auch für Allergiker & "Schwitzer"
- **Bettwäsche & Schlafbekleidung** z.B. von Dagsmejan
- **Service-Angebote:** Wasserbetten-Service, Heimberatung, Rückenvermessung, Schlaf- u. Liegeberatung



Aus dem Leben einer «Ermutigerin»

Elisabeth Buser (65) wohnte schon in Hegi, als im Dorf noch fast überall eine Kuh im Stall stand. Hier zog sie sechs Kinder gross, und hier betrieb sie in ihrem Haus am Reismühleweg über zwei Jahrzehnte lang ein Handarbeitsatelier für asylsuchende Frauen und Migrantinnen. Doch zu erzählen gibt es noch viel mehr über sie.



In ihrem Handarbeitsatelier fertigt Elisabeth Buser zusammen mit den Migrantinnen unter anderem Decken und Stofftiere an.

Idylle pur: Auf dem Holztisch stehen Tulpen, eine alte Wanduhr tickt gemütlich vor sich hin und an den Wänden hängen Dutzende Fotos von Familienmitgliedern mehrerer Generationen. Am Tisch sitzt Elisabeth Buser und lächelt. Sie lächelt viel und wirkt völlig im Frieden mit sich und der Welt. Nichts deutet darauf hin, dass die 65-Jährige jahrelang das Dorfgespräch war und dass im Universum sogar ein nach ihr benannter Asteroid herumsaust.

Doch blättern wir zuerst 65 Jahre zurück. Geboren wird Elisabeth in Oberwinterthur in einem Haus, das Bruno Stefanini gehört und das dieser kurz darauf lieber gewinnbringender an italienische Gastarbeiter vermietet. Die Familie zieht um ins Vogelsang-Quartier. In der

Freizeit fährt die kleine Elisabeth jedoch oft mit Eltern und Bruder mit dem Bus nach Oberwinterthur und läuft von dort zu Fuss den «langen, langen Weg» nach Hegi. Ihre Urgrosseltern hatten das Haus am Reismühleweg 63 gebaut, in dem Elisabeth heute noch lebt. «Früher lag das Haus ganz am Anfang des Dorfes», erinnert sie sich. Bei fast jedem Haus sei damals mindestens eine Kuh im Garten gestanden. Ihre Familie hatte, wie fast alle Familien in Hegi haupt- oder nebenberuflich ein bisschen «puuret». Als Kind hilft sie ihren Verwandten beim Äpfelpflücken, Heuen und anderen bäuerlichen Arbeiten.

Freier Blick über die Felder

Als die gelernte Hauspflegerin im Jahr 1981 mit ihrem Mann Thomas das Haus am Reismühleweg übernimmt, ist Hegi immer noch ein Dorf – ohne Busverbindungen, ohne Verkehr, dafür mit viel offenen Flächen und Stallgeruch. Ihr Haus liegt immer noch allein am Dorfeingang, und nordwärts geht der Blick frei über die Felder bis zur Hegifeldstrasse.

Idyllisch ja. Aber die Idylle hat ihre Tücken. Jeder kennt jeden; die soziale Kontrolle ist gross. «Und wir Busers waren einfach immer etwas anders», stellt Elisabeth fest. Die Familie fällt beispielsweise auf, weil Elisabeth und Thomas sechs Kinder hatten. «Das sei unverantwortlich, hiess es. Manche Leute sagten, wir seien wohl nicht aufgeklärt», erzählt Elisabeth. Heute lacht sie darüber. Damals nicht. Als sie mit dem sechsten Kind schwanger ist, getraut sie sich mit ihrem dicker werdenden Bauch fast gar nicht mehr aus dem Haus. «Das Dorfgespräch hat mich depressiv gemacht.» Eine Passage in der Bibel holte sie aus dem Tief heraus. «Ich habe erkannt, dass Gott für mich ist. Und wer kann dann gegen mich sein?», fragt sie rhetorisch.

Alle möglichen Kinder zu Gast

Ausser mit der eigenen Kinderschar fallen die Busers auch damit auf, dass alle möglichen Kinder des Dorfes immer irgendwie in ihrem Garten landen und sich dort offenbar wohlfühlen. Zudem sind die Busers anders, weil sie einer evangelischen Freikirche angehören. Doch sie lernt, sich eine dickere Haut zuzulegen.



*Das Haus am Reismühleweg
in den 60er Jahren – so
hat es Elisabeth in Erinnerung*

Die braucht sie auch, als in den 1990er Jahren Kinder aus dem neuen Asylheim an der Hegifeldstrasse bei ihr in der «Kinderstunde» erscheinen. Den Kindern vermittelt sie biblische Werte, und bald gehen Kinder aus Angola, dem Kongo oder dem Balkan bei Busers ein und aus. Zudem erkennt Elisabeth die Verlorenheit der geflüchteten Frauen und will ihnen einen gesellschaftlichen Rahmen bieten. Doch nirgends findet sie ein Projekt oder eine Anlaufstelle. «Also habe ich gemerkt, dass ich das wohl selbst machen muss.» Sie richtet im obersten Stock ihres Hauses ein Nähatelier ein, in dem sich die asylsuchenden Frauen an zwei Nachmittagen treffen und gemeinsam nähen können. «Mir war wichtig, dass wir einfach die Freundschaft pflegen. Wir haben viel miteinander gelacht, aber auch geweint.»

Asteroid als Ehrung

Die Frauen fertigen aus Stoff, der oft von Freunden und Bekannten stammt, z.B. Turnbeutel, Stofftiere oder Decken an und geben diese weiter an Hilfswerke. Damit leistet Elisabeth Pionierarbeit im Asylbereich, sie bildet sich auch zur Integrationsbegleiterin weiter. Wichtig ist ihr dabei, den Menschen Mut zu machen. «Ich möchte eine Ermutigerin sein», sagt sie. Dieses ehrenamtliche Engagement für die Asylsuchenden war es auch, das den langjährigen Leiter der Sternwarte Eschenberg, Markus Griesser, veranlasst hat, einen neu entdeckten Asteroiden nach ihr zu benennen.

Nach über 20 Jahren gibt sie das Nähatelier teilweise auf, weil sie mit ihrem Mann in das neugebaute «Stöckli» hinter dem Haus umzieht und eine ihrer Töchter in das

Haus einzieht. Mit einigen älteren Migrantinnen arbeitet sie auf kleinerem Raum weiter, nimmt jedoch keine neuen Frauen mehr auf. Dass dieses Projekt nun zu einem Ende komme, sei zwar schade, aber nicht tragisch. Heute gebe es viele ähnliche Angebote. Und sie sei ein zukunftsorientierter Mensch. Ausserdem nimmt sie zufrieden zur Kenntnis, dass ihre Kinder ihr grosses Herz für Menschen geerbt hätten und teilweise auch in Hilfswerken arbeiten. Eine ihrer Töchter hat ein ehemaliges Kind aus dem Asylheim geheiratet; beide arbeiten im sozialen Bereich.

Heilpflanzen gegen Malaria

Auch künftig weiss Elisabeth ihre Zeit zu nutzen, ist sie doch Grossmutter von 16 Enkelkindern. Für die «Initiative Pro Aging» hält sie Vorträge, in denen sie die Generation Babyboomer humorvoll auffordert, in Würde alt zu werden und nicht krampfhaft jung bleiben zu wollen. Zudem zieht sie Artemisia annua an, eine Heilpflanze, die das Immunsystem stärken und gegen Malaria helfen soll. Das Wissen darüber hat sie dank der Asylsuchenden schon in viele Länder exportiert, sagt sie. «Wie bei einem Samen, so freut es mich auch bei Projekten, wie aus etwas Kleinem etwas Grosses entstehen kann.»

In den 43 Jahren, in denen sie in Hegi wohnt, hat sich viel verändert. «Hegi ist internationaler und toleranter geworden», freut sie sich. Auch die Bevölkerung sei bunter geworden. Als sie das sagt, erinnert sie sich lachend an eine Szene aus den frühen 1990er Jahren, als ihre über neunzigjährige Tante vor dem Haus sass und ein dunkelhäutiger Afrikaner vorbeilief. «Meine Tante



«Das Leben ist und war immer bunt in unserem Haus»

musste heftig lachen und meinte, Jetzt kommt Afrika also nach Hegi'. Für sie war eine solche Begegnung fast surreal.»

Neben den guten Veränderungen in Hegi, zu denen ebenso die heutigen ÖV-Verbindungen gehören, gebe es auch weniger gute, räumt sie ein. Dem geplanten

Hochhaus sowie der teils ghettomässigen Überbauungswut in Neuhegi sieht sie etwas skeptisch entgegen. Doch im gleichen Atemzug fügt sie an: «Ich möchte die Vergangenheit nicht glorifizieren. Die Welt verändert sich, und wir Menschen passen uns an.»

Geschichten trägt sie im Herz

Ebenfalls der Vergangenheit angehört, dass Elisabeth für das Hegi Info in die Tasten greift. Nachdem sie von Anfang an bis zur vorgängig erschienenen 30. Ausgabe dabei war, hört sie jetzt mit dem Schreiben auf. Geschichten von Menschen bleiben ihr trotzdem wichtig, und viele davon trägt sie in ihrem Herz mit. Noch wichtiger als das Schreiben sei ihr aber das Reden. «Viele Missverständnisse und Vorurteile entstehen, weil wir zu wenig kommunizieren. Wir sollten mehr miteinander reden, bevor wir urteilen.»

Und schon lächelt Elisabeth wieder. In der Vase blühen die Tulpen, an der Wand tickt die Uhr, und im Weltall bleibt ein Asteroid namens «Buser» seiner Bahn treu. ●

Text: Birgit Günter

Bilder: Birgit Günter und ZVG

Sommerkonzert Hegi, Eulachpark

Montag, 08.07.2024, 19:30Uhr
Eulachpark, Halle 710

Mit Festwirtschaft vom OV Hegi.

Das Konzert findet bei jeder
Witterung statt.

Veranstalter:
Stadtharmonie Winterthur Töss
Ortsverein Hegi

www.stadtharmonie-winterthur.ch
www.ovhegi.ch





Oberi Sounds Good vom 29.-31. August 2024

Musig i de Beiz in Oberwinterthur: Donnerstag im Restaurant Bahnhöfli, Freitag im Restaurant Sunnegg, Konzertsamstag mit drei Bands im Park Schloss Hegi

Auch das **15. Oberi Sounds Good** verspricht ein abwechslungsreiches Programm mit souligen, jazzigen, rockigen und energiegeladenen Klängen - Blues & More vom Feinsten!

- Donnerstag im Restaurant Bahnhöfli
- Freitag im Restaurant Sunnegg
- Samstag mit 3 Bands im Park Schloss Hegi

Bitte benützen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel. Es stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

Die Sanierungen sind abgeschlossen und so freuen wir uns, den Konzernachmittag von Oberi Sounds Good wieder im Park vor dem frisch renovierten Schloss durchführen zu können. Das Programm steht! Wir freuen uns auf „Blues & More“ und unserem Publikum wünschen wir Freude und Spass an unserem Festival!

Unter www.oberisoundsgood.ch finden Sie weitere Infos, das ausführliche Programm und die Möglichkeit sich für unsere Newsletter anzumelden.



Unsere Website:
oberisoundsgood.ch



facebook.com/oberisoundsgood

Möchten Sie uns unterstützen?

Ein Mail genügt auf info@oberisoundsgood.ch oder Einzahlung auf unser Konto:

UBS Zürich CH730025725762955045V



Twint QR-Code

6 Handful of Blues

MonoBluesBand

BeLu's Connection

Bluesick

Fast Eddy's Blue Band

Winterthur

**Drei Tage,
fünf
Bands!**

Blues & More

ENGEL & VÖLKERS



Team Winterthur

Engel & Völkers – Seit 15 Jahren in Winterthur

Mit unserem Standort im Herzen von Winterthur, direkt in der Innenstadt am Obertor 2, sind wir bereits seit 15 Jahren erfolgreich im Verkauf von Immobilien tätig und betreuen die schönen Regionen rund um Winterthur.

Für viele ist das eigene Haus oder die eigene Wohnung ein Traum, auf den sie lange hinarbeiten. Daher sind der Erwerb und insbesondere der Verkauf häufig eine emotionale Angelegenheit, bei der professionelle Unterstützung hilfreich ist. Unsere erfahrenen Immobilienberaterinnen legen daher grössten Wert auf die Nähe zu unseren Kunden und Kundinnen und stehen ihnen mit ihrem fundierten Fachwissen bei jedem Schritt zur Seite. Von der Bewertung der Immobilie bis über den Abschluss hinaus, profitieren Sie als Kunde von unserem vollumfänglichen Service. Denn Immobilienkauf und verkauf ist mehr als nur eine Transaktion!

Kompetenz in allen Bereichen Verkauf Ihrer Immobilie

Der Verkauf einer Immobilie ist komplex und es ist besonderes Fingerspitzengefühl gefragt. Daher begleiten wir Sie kompetent bei jedem Schritt, um den besten Marktpreis zu erzielen. Allem voran steht eine fundierte

Bewertung Ihrer Liegenschaft sowie die Ausarbeitung eines individuellen Vermarktungskonzepts für die optimale Platzierung am Markt. Unsere lokalen Expertinnen organisieren anschliessend die Besichtigungen mit Interessenten vor Ort, führen Vertragsverhandlungen und begleiten Sie über die Beurkundung bis hin zur Eigentumsübertragung und darüber hinaus.

Potenzialanalyse/Neubauprojekte

Im Rahmen einer unverbindlichen Potenzialanalyse ermitteln wir das Potenzial Ihrer Liegenschaft und zeigen Ihnen auf, welche Möglichkeiten sich für die Schaffung weiteren Wohnraums bieten. Besonders in älteren Liegenschaften schlummern häufig versteckte Schätze. Ein Anbau, aber auch ein Neubau können eine Option darstellen und ggf. zusätzliche Einnahmen generieren.

Auch bei der Vermarktung Ihres Umbau- oder Neubauprojekts stehen wir Ihnen gerne zur Seite. Unsere Exper-



Unser Shop am Obertor 2

tinnen verfügen über ein fundiertes Fachwissen sowie ein starkes Netzwerk und sorgen für eine reibungslose Abwicklung.

Immobilienuche

Auch bei der Suche nach einer passenden Immobilie sind wir gerne für Sie da. Mit einem kostenlosen Suchabo erfahren Sie von neuen Angeboten, bevor diese veröffentlicht werden. Sie sind also stets einen Schritt voraus. Dadurch, dass Sie in unserer qualifizierten Datenbank erfasst sind und wir Ihre Bedürfnisse kennen, erhalten Sie nur Objekte, die auf Ihre Bedürfnisse zutreffen. Dadurch sparen Sie sich eine Menge Stress und Zeit!

Lokale Expertise

Wir sind für Sie vor Ort – und das seit 15 Jahren! Lokale Expertise ist für uns einer unserer Erfolgsfaktoren. Denn nur, wer den lokalen Markt kennt, kann den besten Marktpreis erzielen und unsere Kunden bestmöglich betreuen.

Daher sind unsere Immobilienberaterinnen regelmässig in ihren Gebieten unterwegs und bestens vernetzt.

Wir vom Engel & Völkers Shop Winterthur stehen Ihnen also gerne bei jeglichen Immobilienanliegen zur Seite. Besuchen Sie uns gerne in unserem Shop am Obertor 2 in Winterthur auf einen Kaffee und ein unverbindliches Beratungsgespräch. Oder rufen Sie uns an unter +41 43 500 64 64. Wir freuen uns auf Sie! ●

Text: Engel & Völkers

Bilder: Apex Fotografie, Baur Fotografie

*Engel & Völkers Winterthur
Obertor 2, 8400 Winterthur*

*T +41 43 500 64 64
winterthur@engelvoelkers.com,
engelvoelkers.com/winterthur*

«Wir haben den gleichen Zirkus im Kopf»

An der Sandgrubenstrasse 1 ist schon vor einiger Zeit das Bildhaueratelier von Nicole Nydegger eingezogen. Neu öffnet sie am Samstag, 01. Juni einen Werkstattladen und zeitgleich wird die Ausstellung «Kunstseidank» von Bruno Giacobbo eröffnet. Wir trafen uns im Atelier zum Gespräch.

Nicole: Was bedeutet dir Farbe im Leben?

Bruno: Bunt, bunt, bunt sind alle meiner Kleider. Bunt, bunt, bunt ist alles, was ich hab'.

Du erschaffst dir deine eigene Welt. Wie machst du das?

Schwierig zu sagen. Ich habe so viel Fantasie und meistens zu wenig Zeit, um alles in Wirklichkeit umwandeln zu können. Ich weiss nicht, woher ich diese Ideen habe, die kommen wie Blitze.

Ob zuhause oder in Ausstellungen, du lebst ja deine Welt, mit deinen Farben, deinen Objekten.

Ja, da kann ich eigentlich nur mit Picasso antworten: Kunst wäscht den Staub von der Seele.

Wann hast du erkannt, dass du anders leben möchtest?

Oh, schon sehr früh. Ich hab' immer gewusst, dass ich nicht angestellt sein wollte. Nach der Stiffti bin ich gleich selbständig geworden, Standbau, Bauernmalerei und anderes. Ich wollte einfach meine Freiheit haben.

In welchem Lebensabschnitt würdest du heute die Weichen anders stellen?

Ich würde keine Weichen anders stellen, ich würde den Zug nehmen, wo ich drauf bin.

Was ist das älteste Werk, das dich noch umgibt?

Das habe ich in Lausanne gemacht, da war ich 20. Das Werk nannte ich «die Asylanten» und habe es heute noch.

Also vor 60 Jahren. Wie hast du es gemacht?

Ich habe das Möbel abgelautet und mit dem Spachtel die Farbe auf das Brett gestrichen. Die ist dann getrocknet, und das hat irrsinnig ausgesehen. Dann habe ich mit einem Metallstift eine Familie reingeritzt, Mann, Frau und Kind. Der Titel war «die Asylanten», obwohl damals noch kein Mensch von Asylanten sprach.

Und das würdest du nie hergeben.

Nein, sicher nicht.

Hast du noch Ziele, die du gern erreichen willst in deinem Schaffen, wie besondere Techniken oder Ausstellungen?

Ich weiss im Moment nicht, was. Aber ich bin offen noch etwas anderes zu machen, sofern meine Gesundheit mitmacht. Ich hoffe, ich werde nicht bereuen, dass ich gewisse Sachen nicht gemacht habe.

Gibt es auch etwas, was du gern gelernt hättest, aber es geht einfach nicht? Also ich würde z.B. gerne man-



Bleib cool, Nicole



Scherenvogel mit Butler

che Techniken können, aber meine Geduld lässt es nicht zu oder die Zeit.

Viele Sachen entstehen durch Zufall, wenn ich durch die Werkstatt laufe und irgendein Teil sehe. Grad heute Morgen habe ich wieder etwas gefunden, das ich schon 20 Jahre habe. Und jetzt mache ich etwas damit. Das sind kurze Momente – wie ein Blickfang – und dann muss ich etwas damit machen.

Also du packst es dann gerade und machst es auch?

Ja, oder ich mache einen Zettel dran. Ich habe überall Zettel mit Ideen.

Bei was beisst du dir heute noch die Zähne aus?

Was ich ab und zu noch gerne können würde, wäre schweissen. Kann ich nicht, aber heute hat es so gute Leime, dass man oft gar nicht schweissen muss. Aber meine Materie ist natürlich schon das Holz und nicht das Metall. Holz, das lebt, und Metall ist für mich eine tote Materie.

Was ist Gescheiteste, was du in all deinen Schaffensjahren gelernt hast?

Geduld habe ich gelernt. Und nicht mehr so aufbrausend zu sein, das kam mit dem Alter.

Ich bin als Bildhauerin auf einem Grat: ich muss Geld verdienen und nebenbei Zeit finden, um anderes zu machen. Ich finde es cool, wenn man den Schritt macht, nur von der Kunst zu leben. Und du kannst es immer noch leben! Wie in unserem Projekt. Spätabends haben wir noch hin und her geschattet – schnell ein paar Worte, es ging Tack-Tack und das gemeinsame Bild für unser Projekt war fertig ... wir haben den gleichen Zirkus im Kopf! ●

*Interview: Nicole Nydegger
Konzept und Bilder: Nicole Nydegger
und Nanni Jelinek*



Ballerina mit Gaston

Eröffnung • Vernissage • Werkstattladen
NICOLE NYDEGGER & BRUNO GIACOBBO
1.-3. JUNI 2024 JEWEILS AB 11.00 UHR
SANDGRUBENSTRASSE 1. 8409 WINTERTHUR

**Neu
Werkstattladen
niostone.ch**

KUNST-GANT • Sonntag 2. Juni ab 11.00 Uhr
Zur Versteigerung gelangen, vom über 80 jährigen
Giacobbo ausgesuchte Werke ab Fr. 20.-



Möbel- und Inventar-Ausverkauf am 31. Mai und 01. Juni

Das Programm «Transit» der Arbeitsintegration Winterthur bereitet Jugendliche auf eine Berufslehre im Handwerk, im Detailhandel oder in der Gastronomie vor. Aufgrund des anstehenden Umzugs in neue Räumlichkeiten sollen im Vorfeld Bestandteile des aktuellen Mobiliars und Inventars aus den Büros, Klassenzimmern und Werkstätten (z.B. Gestelle, Tische, Holzreststücke, Kreativmaterial, Pfannen, etc.) verkauft werden.

Der Ausverkauf wird von den Jugendlichen veranstaltet und findet wie folgt statt:

Freitag, 31. Mai: 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Samstag, 01. Juni: 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Ort: Rümikerstrasse 45, 8409 Winterthur

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Hegi.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung
- ✓ Wohnungsabnahme
- ✓ Bauberatung

Online-Ratgeber Wohneigentum



Erhalten Sie eine unabhängige und seriöse Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.
www.hev-ratgeber.ch



Ralph Bauert
Geschäftsführer



Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen: www.hev-winterthur.ch • 052 212 67 70

Schlichtungsverhandlung Mietzinserhöhung

In den vergangenen Monaten wurden zahlreiche Mietzinserhöhungen bei der Schlichtungsbehörde angefochten. Während die Erhöhungen wegen Referenzzinssatz und Teuerung in der Regel unbestritten sind, führt die allgemeine Kostensteigerung zu Diskussionen.



Bei der Kostensteigerung können höhere Kosten bei Gebühren, Objektsteuern, Versicherungsprämien oder Unterhalt geltend gemacht werden. Dabei muss der Durchschnitt der letzten drei Jahre mit den durchschnittlichen Kosten bei Mietbeginn bzw. der letzten Mietzinserhöhung verglichen werden.

Bisher rechnete die Schlichtungsbehörde mit einer Kostensteigerung von pauschal 0,5 Prozent pro Jahr, welche auch in den meisten Mietzinsrechnern hinterlegt war. Neu nimmt die Schlichtungsbehörde eine Pauschale von 0,25 Prozent an, wenn die Liegenschaft älter als 5 Jahre ist und viele Nebenkosten separat abgerechnet werden.

Wurden in den vergangenen drei Jahren Unterhaltsarbeiten ausgeführt, kann die Kostensteigerung höher sein. Bei einem Vierfamilienhaus mit Mietzinsen von 2000 Franken pro Wohnung müsste für 0,5 Prozent Kostensteigerung gesamthaft 1440 Franken zusätzlicher Unterhalt in diesen drei Jahren angefallen sein. Für eine Kostensteigerung von 1 Prozent wären es knapp 3000 Franken.

Macht der Vermieter bei der Schlichtungsverhandlung keine Unterhaltsarbeiten geltend, wird in der Regel eine

reduzierte Kostensteigerung von 0,25 Prozent als Vergleich vorgeschlagen. Weil diese reduzierte Kostensteigerung bis zur letzten Mietzinserhöhung bzw. zum Mietbeginn zurückgerechnet wird, hat dies für den Vermieter zusätzliche finanzielle Auswirkungen.

Kommt kein Vergleich zu Stande, erhält der Vermieter die Klagebewilligung und kann innert 30 Tagen Klage beim Mietgericht einreichen. Gelingt ihm dort der Beweis der höheren Kostensteigerung, muss der Mieter als unterlegene Partei die Kosten des Gerichtsverfahrens übernehmen. Wenn der Vermieter auf eine Klage verzichtet, kann er eine neue Mietzinserhöhung mit angepasster Kostensteigerung aussprechen.

Weitere Ratgeber für Hauseigentümer und Stockwerkeigentümer finden Sie auf www.hev-ratgeber.ch ●



PR-Text: Ralph Bauert, Geschäftsführer
Hauseigentümerversand Region Winterthur

Eine runde Sache in Hegi...

...oder genaugenommen drei. Es geht ganz schön rund im Quartier!

Wissen Sie, worum es sich bei unsere runden Strukturen handelt und wo sie in Hegi zu finden sind? Dann einfach Talon ausfüllen, die richtigen Lösungen eintragen und bis 1. Oktober 2024 ans Hegi Info senden: Per E-Mail an redaktion@ovhegi.ch oder per Brief an Nanni Jelinek, Im Gern 2, 8409 Winterthur.

Unter allen richtigen Lösungen wird ein Gutschein für zwei öffentliche Führungen mit szenischen Einlagen im Schloss Hegi und anschliessendem Apéro verlost. Vielen Dank an den Schlossverein Hegi. Tauchen Sie in die bewegte Schlossgeschichte ein! Vielen Dank an den Schlossverein Hegi. ●

*Text und Bilder: Nanni Jelinek
und Sven Kiesewetter*



**Gewinner:in
Rätsel Nov. 2023**

Philipp Oestmann

Lösung

Strasse A: Kellhof

Strasse B: Solarstrasse

Strasse C: Hobelwerkweg

A

1 Archimedes-Schraube aus Holz für die ARA Hegi-Süd

2 Spielgerät auf dem Spielplatz am Kellhof

3 Modell aus 273 Glacestängeln für neues Kunstobjekt am Eulachpark

B

- 1 Werbung für frische Spargeln vom Birchhof
- 2 Farbtestfeld für die neue Schlossbemalung
- 3 Fassade einer namhaften Möbelmanufaktur



C

- 1 Industrieskulptur im Skatepark Neuhegi
- 2 Schaufelrad zur Eulackiesförderung im Tagebau «Geeren 3»
- 3 Sonnenmodell vor der neuen Sternwarte Solarstrasse

Wettbewerbston

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

E-Mail _____

A: _____

B: _____

C: _____

Der oder die Gewinner:in wird schriftlich benachrichtigt.
Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Circolino Pipistrello in Winterthur

Die Tournee hat gestartet



Er ist wieder unterwegs – der Mitspielzirkus Circolino Pipistrello. Nach einer mehrmonatigen Winterpause im Tösstal reist der Zirkus seit April mit seinem neuen Stück «Bankrott» und einer frischen Truppe durch die Schweiz und besucht Menschen allen Alters, mit diversesten Hintergründen und kognitiven und körperlichen Voraussetzungen.

Zirkus von A-Z

Der Circolino Pipistrello bringt den Zirkus als unvergessliches Gesamtpaket zu den Menschen: Vom Zeltauf- bis zum Zeltabbau sind die Teilnehmenden an vorderster Front mit dabei. Nach dem Motto «Zirkus selber machen» studieren sie ihre eigene Zirkusshow ein und präsentieren

diese am Ende der Woche im Zirkuszelt vor ihren Angehörigen und Freund:innen. Aber es gibt auch Zirkus zum Zuschauen: Wie jedes Jahr bringen die Pipistrelli auch ihre eigene Zirkus-Theater-Show mit. Das diesjährige Stück «Bankrott» ist ein witziges und zugleich tiefgründiges Zirkus-Theater, welches längst nicht nur für Kinder sehenswert ist.

Ferienspass in der Region Winterthur

Meist wird der Mitmachzirkus von Schulen und Heilpädagogischen Zentren, manchmal auch von Altersheimen engagiert. Auch Ferienprojekte werden durchgeführt: Während der Sommerferien findet jedes Jahr eine Ferienprojektwoche im Winterquartier des Circolino Pipistrello in Rikon statt, dieses Jahr vom 5. bis 9. August. Wer dann bereits andere Pläne hat, kriegt in den **Herbstferien vom 7. bis 12. Oktober** eine zweite Chance im **Eulachpark**: Seit 2012 wird der Mitmachzirkus alljährlich vom Verein «Winterthurer Freunde des Pipistrello» für eine Ferienprojektwoche im Eulachpark engagiert.

Die Pipistrelli

Das Team besteht aus 17 grossen Pipistrelli mit den diversesten beruflichen Hin-

tergründen. Mit dabei sind momentan auch zwei kleine Rabauken. Während des ganzen Jahres leben und arbeiten die Pipistrelli auf engstem Raum zusammen: Sie stehen gemeinsam auf der Bühne, bauen mit vereinten Kräften das Zirkuszelt auf und ab, sie fahren die Zirkuswagen von Ort zu Ort, reparieren ihre Traktoren und managen das Zirkusbüro.

Für alle, die mehr wissen wollen...

Bist du ein Kind und möchtest dich für eine der Ferienprojektwochen anmelden? Bist du schon gross und träumst davon, selbst im Zirkus zu arbeiten? Oder bist du Lehrer:in und möchtest den Pipistrello zu dir an die Schule holen? Alle Infos zu diesen Anliegen findet ihr unter www.pipistrello.ch. ●

Text und Bild: Circolino Pipistrello

Circolino Pipistrello
Schöntalstrasse 38
8486 Rikon

circolino@pipistrello.ch
Tel. 079 357 88 47
www.pipistrello.ch

GARAGE TOP Hegi

Garage Top GmbH
Hofackerstr. 15
8409 Winterthur
052/243 34 10

Service und Reparaturen von A-Z an allen
Auto-Marken zu TOP Preis/Leistung
Insbesondere VW/AUDI/SEAT/SKODA
ev-Service
An-und Verkauf von Occassionen und Neuwagen

www.garage-top.ch

CARXPERT

18:00 Eröffnung
Musik „Duo Bengel“
Festansprache
Turnvorführung
bis 0:30 Ausklang

**Kreis Bundesfeier
Halle 710
1. August 2024**

Barbetrieb in der Halle 710:
31. Juli 19:30 bis 02:00
1. August 18:00 bis 00:30

www.ovhegi.ch
ORTSVEREIN HEGI

167 Jahre Fachkompetenz
Unser Versprechen für Vertrauen und Ihren Verkaufserfolg

ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstückgewinnsteuer

Mario Steiger
Immobilienvermarkter
mit eidg. Fachausweis

Heinz Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-
Treuhandler

Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-
Treuhandler

Daniel Bär
Immobilienbewerter
mit eidg. Fachausweis

Heinz Bächlin
Grundbuch- und
Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 | www.anderegg-immobilien.ch | lokal verankert, regional vernetzt



17. Mai	Kafi-Treff , 9–11 Uhr, MZR (immer Mo & Fr ohne Schulferien)
22. Mai	Wochenmarkt Halle 710 , 15.30–19 Uhr, jeden Mittwoch
22. Mai	7. Schweizer Vorlesetag , 15–16 Uhr, Bibliothek Hegi
22. Mai	Mütter- und Väterberatung , 14.30–16.30 Uhr MZR, jeden Mittwoch
25. Mai	Tischmesse , 11–17 Uhr, Halle 710
31. Mai	Tag der Nachbarschaft , Kommen Sie vorbei, Bibliothek Hegi
5. Juni	Spaghettinessen , 11.45–13 Uhr, MZR (sowie am 3.7., 4.9., 2.10., 6.11.) Anmeldung an: zentrumambuck@reformiert-winterthur.ch oder 052 242 14 43
5. Juni	Bücherzwerge , 10 Uhr, Bibliothek Hegi (sowie am 3.7., 4.9., 2.10., 6.11.)
11. Juni	Geschichtenkiste , 16 Uhr, Bibliothek Hegi (sowie am 9.7., 27.8., 24.9., 29.10.)
10. Juni	Jassen für alle , 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 8.7., 9.9., 14.10., 11.11.)
12. Juni	Offener Spieleabend für alle , 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 10.7., 4.9., 9.10., 1.11., 13.11.)
19./20. Juni	Miniclub im Sommer , 9.30 Uhr, Bibliothek Hegi
22. Juni	Entenrennen in der Eulach , 10–16 Uhr, Eulachpark
6./7. Juli	Konzert Brassband Winterthur , 19 Uhr, Schloss Hegi
8. Juli	Sommerkonzert Stadtharmonie Töss , 20 Uhr, Eulachpark
31. Juli	Turnerbar , ab 19.30 Uhr, Halle 710
1. August	Bundesfeier , ab 18 Uhr, Halle 710
31. August	Oberi Sounds Good , Schloss Hegi
4. September	Kinderflohmarkt , 14–17 Uhr, Anhaltspunkt, Anmeldung unter: www.anhaltspunkt-neuhegi.kath-winterthur-anmeldungen.ch
14. September	Spiel & Spass (Spielenachmittag für Familien + Jugendliche) , 13–21 Uhr Anhaltspunkt
11./12. Sept.	Miniclub im Herbst , 9.30 Uhr, Bibliothek Hegi
28. September	Herbst-Kinderkleiderbörse , 9–12 Uhr, Parkarena, mehr Infos www.boersehegi.ch
2. Oktober	Mandala , 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 6.11.)
24. Oktober	Bücherspektakel mit Daniela Binder , 19 Uhr, Bibliothek Hegi
25./26. Oktober	Kürbisleuchten , ab 19 Uhr, Gernstrasse und Umgebung
6./9./13./16. Nov.	Makerdays , Bibliothek Hegi

Bitte überprüfen Sie die Termine auf der jeweiligen Homepage.

*MZR = Mehrzweckraum, Reismühleweg 48 in Hegi
Anhaltspunkt, Ida-Sträuli-Strasse 91 in Neuhegi
Halle 710, Barbara-Reinhart-Strasse 27 in Neuhegi



Bilder: Mario Margelisch